MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

341 (26.7.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135065

General-Anzeiger

(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erſcheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Geleſenſte und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inſeraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Poſt bez. incl. Poſtaufſchlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inſerate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inſerate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adreſſe:
„Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 341. Freitag, 26. Juli 1907. (Mittagblatt.)

Commer-Schell.

Das Ordinariat der Erzdiözeſe München-Freiſing hatte ein Amtsblatt herſtellen laſſen, in dem der bekannte Papſtbrief an Profeſſor Commer (Wien) ſowohl im Urtext wie in deutſcher Ueberſetzung zum Abdruck gelangte. Dieſe Nummer des Amtsblattes iſt nach den „Münch. N. Nachr." nicht zur Ausgabe gelangt, und wird nunmehr allem Anſcheine nach auch nicht mehr zur Ausgab gelangen. Geſtern wurde nämlich eine neue Nummer des Amtsblattes ausgegeben, die vom 20. Juli datiert iſt und nur unweſentliche Diözeſannachrichten enthält. Die letzte Nummer des Amtsblattes datiert vom 5. Juli. Die beiden Blätter tragen, was beſonders bemerkenswert iſt, fortlaufende Nummern, nämlich Nr. 17 und 18. Dieſe Tatſache dürfte die eingangs ausgeſprochene Vermutung voll beſtätigen. Nach den Enthüllungen über Profeſſor Commer iſt vollends mit dem Briefe des Papſtes, der anſcheinend von dem Staatsſekretariate der Kurie veranlaßt worden war, kein Staat mehr zu machen.

Die „Allgmeine Zeitung" erfährt aus Bamberg, auch das dortige Diözeſanblatt werde ſich der Veröffentlichung enthalten.

Damit iſt den Kirchenfürſten von Bamberg und Regensburg, die als Unterzeichner des Aufrufs für ein Schell-Denkmal durch den Brief mitgetroffen waren, die peinliche Verlegenheit erſpart, den Gläubigen ihrer Diözeſen in ihrem eigenen Amtsblatt ſich ſelbſt als Unwiſſende oder Widerſetzliche bloßſtellen zu müſſen. Das wäre der erſte Schritt nach rückwärts.

Die „Köln. Volksztg." findet ſelbſt, daß die Angelegenheit Commer-Schell immer peinlicher werde. Sie nimmt jetzt Kenntnis von den erwähnten Briefen Commers an Schell und findet „das eigenartigſte Stück" einen Brief vom 28. Februar 1899, in dem Commer ſchreibt:

Geſtern abend erzählte mir ein Leſer von Zeitungen, daß ein Indexdekret über verſchiedene Deiner Schriften erlaſſen ſei. Ich weiß nicht, ob es wahr iſt; jedenfalls würde ich es tief bedauern und müßte Dir meine herzlichſte Teilnahme ausſprechen. Daß gegen Dich gearbeitet wurde, hatte ich freilich ſchon im vorigen Jahre auf einer Reiſe in Rom gehört. Aber ich wurde beruhigt, als ich erfuhr, daß die Dominikaner Dich ſowohl in Rom wie in der Leo-Geſellſchaft, die man gegen Dich anrufen wollte, wacker verteidigten. Es tut mir herzlich leid, daß der wiſſenſchaftlichen Erörterung in dieſer Weiſe vorgegriffen iſt und Deine edlen Abſichten nicht ſo anerkannt ſind, wie ſie es verdienten.

Die „Köln. Volksztg." bemerkt nach Abdruck dieſer Briefſtelle:

So geſchrieben ſechs Jahre nach Erſcheinen des 3. Bandes der Schellſchen Dogmatik, etwa anderthalb Jahre nach dem Erſcheinen der Schellſchen Schrift. Der Katholizismus als Prinzip des Fortſchritts, die wahrſcheinlich den Stein ins Rollen gebracht hat — nebenbei bemerkt, wurde ſie, was heute vielfach vergeſſen zu ſein ſcheint, in der „Köln. Volksztg." teilweiſe ſcharf kritiſiert, worauf Schell in der zweiten Auflage ſehr ſcharf antwortete. Wir wiſſen nicht, welche Umſtände in den letzten Jahren Commer aus einem begeiſterten Verehrer Schells zu einem erbitterten Gegner gemacht haben, aber ſoviel ſcheint ſicher: Wer noch 1899 an den bereits indizierten Schell die mitgeteilten Sätze ſchrieb, hätte wohlgetan, die Abwandelung des toten Schell einer anderen Feder zu überlaſſen. Weitere Schlüſſe ergeben ſich von ſelbſt.

Das iſt ſehr vorſichtig und taktvoll, aber es iſt doch immerhin ſchon etwas.

* * *

Nach einem der „Pol. Korr." aus Rom zugehenden Berichte unterliegt es keinem Zweifel, daß die Veröffentlichung des neuen Syllabus durch das Aufſehen, welches die angebliche „geheime internationale katholiſche Liga" erregte, beſchleunigt worden iſt. Einen Beweis hierfür bildet der Umſtand, daß an die Spitze der 65 Artikel des Syllabus die den Index betreffenden Sätze geſtellt wurden. Dieſe Einzelheit wird von den Anhängern der modernen kirchlichen Richtung in Italien hervorgehoben, die ihre Verwundrung darüber äußern, daß ſolche Sätze den Vorrang vor jenen erhielten, die unmittelbar den Glauben und die Grundlagen der katholiſchen Kirche betreffen. Man zieht daraus den Schluß, daß es dem Vatikan in erſter Linie darum zu tun, der „modernen Bewegung" unter den Katholiken Einhalt zu tun. In vatikaniſchen Kreiſen wird darauf hingewieſen, daß die Mehrzahl der im neuen Syllabus verdammten Irrtümer bereits in früheren Zeiten verurteilt wurde. Der Syllabus, der ſich hauptſächlich gegen die Schriften der ausländiſchen Moderniſten (Schule Byrell und Loiſy) richte, laſſe die Tür für jede ſtillſchweigende Unterwerfung offen, welche die Eigenliebe der Autoren nicht verletzt. Da das Schriftſtück keinen Namen nennt, ſei niemand zu einer offiziellen Unterwerfung verhalten. Für die Zukunft wiſſen aber die Katholiken, die ſich nunmehr in Kenntnis der Sache befinden, daß ſie ſich durch ein Beharren auf den bezeichneten Irrtümern Disziplinarſtrafen zuziehen würden. Es ſei notwendig — ſo äußerte ſich ein Kardinal, welcher der Kommiſſion angehörte, die den Syllabus abgefaßt hat —, daß „von den Teilnehmern an der modernen Bewegung diejenigen freiwillig oder gewaltſam von der Kirche getrennt werden, welche aus derſelben nicht ausſcheiden wollen, um ſie umſo ſicherer verderben zu können".

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. Juli 1907.

Kaiſer Wilhelm und König Eduard.

Was ſeit einiger Zeit ſchon bekannt war, daß König Eduard von England nächſtens eine Begegnung mit dem Kaiſer haben wird, das beſtätigt nun auch heute offiziös die „Nordd. Allg. Ztg." Der König will am 14. Auguſt früh in Wilhelmshöhe eintreffen und abends nach Marienbad weiterreiſen. In der „Frankf. Ztg.", die ſich zum Aerger der Zentrumspreſſe ſeit der neueſten Wendung der Dinge ſehr guter Beziehungen zum Fürſten Bülow erfreut, wird der Beſuch folgendermaßen offiziös präludiert:

Ueber eine beſondere politiſche Bedeutung dieſes Beſuches braucht man ſich nicht den Kopf zu zerbrechen. Er iſt nur wie der vorjährige Beſuch ein weiterer Beweis dafür, daß die einige Jahre lang getrübten perſönlichen Beziehungen der beiden Monarchen, die, wie uns einſt ein wiſſender Staatsmann ſagte, hauptſächlich durch Zwiſchenträgereien reiſender Verwandter geſtört worden waren, wieder die normale Freundſchaftlichkeit gewonnen haben, die zwiſchen den Herrſchern zweier durch keine akute politiſche Frage zur Gegnerſchaft veranlaßten Länder und noch dazu zwiſchen zwei nahen Verwandten üblich iſt. Die Herſtellung dieſer freundſchaftlichen perſönlichen Beziehungen iſt nicht von heute und geſtern. Sie wird einen weiteren Ausdruck darin finden, daß der Kaiſer und, was noch nicht ganz feſtſteht, vielleicht auch die Kaiſerin Anfang November der Einladung des engl. Königspaares nach Windſor folgen werden. Auf dieſe Weiſe wird weiterhin manch peſſimiſtiſchen, ſtark übertriebenen politiſchen Betrachtungen der letzten Jahre über das Verhältnis der beiden Länder ein weſentlicher Teil des Fundamentes entzogen, das aus der Erkaltung des perſönlichen Verhältniſſes der beiden Monarchen hergeleitet war. Ihre Begegnungen ſind gewiſſermaßen die Vollendung der freundſchaftlichen Verſtändigungsbemühungen, die in den letzten beiden Jahren durch gegenſeitige Beſuche engliſcher und deutſcher Journaliſten und hervorragender Männer der Kommunalverwaltung mit erfreulich gutem Erfolge unternommen worden ſind. Es iſt dadurch mit der Zeit manchen törichten politiſchen Verhetzungsverſuchen der Boden entzogen und wirkſam entgegengearbeitet worden. Die Regierenden und anſehnlichen Teile und Gruppen beider Völker beweiſen öffentlich den guten Willen, ſich zu verſtehen und gut und friedlich zu vertragen.

Nationale Regungen in der katholiſchen Studentenſchaft.

Die katholiſche Studentenverbindung „Palatia" zu Marburg, die ſo unerwartet zu beſonderem Ruf gekommen iſt, ſendet der „Rhein. Weſtf. Ztg." eine Erklärung über ihre Abſichten und Ziele, aus der Nachſtehendes von Intereſſe iſt:

„Politik treiben wollen und werden wir nicht, wohl uns aber auf Politik vorbereiten. Beſtrebungen, die im Dienſt der Wohlfahrt des Vaterlandes ſtehen, wie Flotten- und Kolonialein, durch die Tat, durch Beitritt zu unterſtützen, halten wir für eines Deutſchen Ehrenſache. Als unſere ſtille Aufgabe erachten wir es, in den uns zugänglichen Volkskreiſen für das Deutſchtum zu werben, auf daß unſer deutſches Volk glücklich werde und zufrieden in der rechten Wertſchätzung ſeines deutſchen Vaterlandes, ſeiner deutſchen Heimat, auf daß es im Sturm und Drang, draußen in fremden Landen wie an den Grenzen ſeines eigenen Vaterlandes ſeines Deutſchtums nicht vergeſſe. So hoffen wir zur Beſtätigung des hohen Kaiſerwortes beitragen zu können, nachdem wir Deutſche das Salz der Erde ſind. Das iſt unſere Auffaſſung der Parole: deo et patriae!"

Eine beſſere Beſtätigung für die Vermutung, daß die auf dieſer Grundlage arbeitenden Vereine ſich von der Unterſtützung der Zentrumspolitik fernhalten würden, kann es nicht geben. Denn eine katholiſche Korporation, die, trotz aller Angriffe von Zentrumsſeite auf Flottenverein und Kolonialpolitik, dieſe unterſtützt, iſt ſicherlich nicht nach den Wünſchen und dem Willen des Zentrums.

Moskauer Kandidaten in die dritte Reichsduma.

Wie uns aus St. Petersburg vom 10/23. Juli mitgeteilt wird, iſt die alte Zarenſtadt Moskau beinahe die einzige der Städte Rußlands in denen ſich gegenwärtig politiſches Intereſſe wahrnehmen läßt. Während in der Newareſidenz und in den größeren Provinzſtädten ſich unter den Wählern eine große Teilnahmsloſigkeit für die bevorſtehenden Wahlen zeigt, rühren ſich in Moskau die politiſchen Parteien wie auch die parteiloſen

---

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autoriſierte Ueberſetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

23) (Fortſetzung.)

„Und jetzt haben Sie beſchloſſen, alle ſeine Schändlichkeiten aufzudecken? Ich habe das ſchon vor langer Zeit getan, und dafür liebt er mich ſo ſehr, daß er, wenn ich ſterbe, Roſen in ſein Haar ſich winden würde. Ernſthaft geſprochen übrigens — ſind Sie eine Freundin ſeiner Schweſter?"

Eſther errötete tief bei dieſer Frage. Sie wußte, daß ſie dieſem Fremden nicht mitteilen durfte, warum ſie in Doktor Xaviers Haus war.

„Nein — ich glaube aber, Madame Julia hat mich gern; indes kann das wohl kaum Freundſchaft ſein. Ich bin in meinen Anſichten vielleicht etwas zurück, aber ich vermag nicht daran zu glauben, daß man Freundſchaft in einem Tage ſchließen kann."

„Nun, da mögen Sie nicht ſo unrecht haben! — Man hat mir übrigens geſagt, daß Madame Julia morgen früh zurückkehren wird. Bitte, ſprechen Sie ihr mein Bedauern aus, daß ich gerade eine Stunde, bevor ſie ankommt, wegfahren muß."

Eſther merkte, daß er ſcherzen wollte, aber der Scherz hatte doch einen Stachel in ſich, den er nicht verbergen konnte. Der Prinz ſah auch ſofort ein, daß er eine Unklugheit begangen hatte und wurde ernſter.

„Sind Sie viel gereiſt und kennen Sie Europa?"

„Nein, Hoheit, ich bin niemals aus England herausgekommen."

„Welches Glück, dies noch alles vor ſich zu haben! Ich bin bereits damit fertig! Trotzdem zehre ich immer noch von den Erinnerungen meiner Reiſen, denn ſolche Eindrücke wirken in der Zukunft noch kräftiger als in der Gegenwart. Wir können große Naturbilder erſt dann begreifen, wenn wir ſie verlaſſen haben. Wir erinnern uns einiger charakteriſtiſcher Züge, und dann bleiben ſie unvergeſſen, ſolange wir leben. Jeder hat ſein Eldorado, das meinige iſt in Spanien. Zweimal habe ich die Welt umfahren; aber alles Schöne, was ich geſehen, würde ich hergeben für ein kleines Schloß in den großen Bergen, deſſen Türen heute verſchloſſen und deſſen Zimmer leer ſind. Das Leben in den Städten ſetzt mich in den Stand, ſolche Wünſche zu vergeſſen; das, was an die Ohren dringt, ermüdet weniger als das, was bloß dem Auge erſcheint. Stets werden Sie neue Anregung aus Wagners Muſik empfangen, aber wenn Sie einen Monat lang am Fuße eines Berges ſich aufhalten, ſo würden Sie ſich ſchließlich einfach langweilen. Stimmt das nicht?"

„Ich werde Ihnen meine Meinung ſagen, Hoheit, wenn ich einmal einen Berg geſehen habe. Selbſtverſtändlich bedeutet die Muſik viel für empfängliche Leute, ich weiß das aus eigener Erfahrung. Aber wenn ich erſt einen Monat in den Pyrenäen geweſen bin, werde ich mich auch als Autorität in Bezug auf Berge betrachten und einſt werde ich Ihnen dann meine Anſicht mitteilen können."

„Einſt!" O dieſes furchtbare „Einſt"! Es iſt der Fluch des Lebens. Wir erblicken ein liebes Geſicht und ſagen, daß wir es „einſt" wiederſehen werden. Täuſchen Sie ſich nicht über das „Einſt". Der Mann, der das Leben genießt, iſt der einzige, der nichts zu bereuen hat, der aber, der ſtets auf das „Einſt" wartet, wird keine richtige Freude erreichen. Hüten Sie ſich beizeiten vor dem ſchrecklichen „Einſt"."

Ein tiefer Sinn lag in ſeinen Worten, aber Eſther konnte nur das erfaſſen, was klar zutage trat.

„Ich will Ihre Warnung nicht vergeſſen," ſagte ſie, „aber wie können Sie denn verlangen, daß ich Ihnen ſchon heute ſage, wie mir die Berge gefallen, wo ich ſie erſt kennen lernen ſoll! Das iſt doch ſchnurrig!"

„Schnurrig oder nicht, iſt ganz egal! Wollen wir alſo mal etwas Genaues feſtſetzen. Heute in einem Monat will ich zu Ihnen kommen und Sie ſelbſt fragen — erlauben Sie das?"

Er lehnte ſich über den Tiſch ſo weit hinüber, daß Eſther faſt ſeinen Atem auf ihrer Wange fühlte. Ein dunkler Inſtinkt hatte von dem erſten Augenblicke an ihr geſagt, daß das Geſchick dieſen Mann dazu beſtimmt hätte, irgend eine Rolle in ihrem Leben zu ſpielen. Welche Rolle es ſein könnte, das wagte ſie nicht zu denken. Sie wußte nur, daß ſie von ihm angezogen wurde, wie es niemals durch irgend ein anderes lebendes Weſen geſchehen war. Sie fühlte, daß, wenn er ihr etwas befehle, ſie ihm gehorchen müßte. Sie würde ihm folgen, wohin er wollte. Und er ſeinerſeits verſtand ſehr wohl, in Frauenſeelen zu leſen, und er kannte ſeine Macht.

„Erlauben Sie es?" wiederholte er. „Wollen Sie mir geſtatten, Sie in St. Paul zu beſuchen?"

„Wie kann ich Ihnen das verbieten, Hoheit? Ich bin Doktor Xaviers Gaſt, und er wird ſich doch natürlich freuen, Sie zu ſehen."

Der Prinz lachte ironiſch.

„Selbſtverſtändlich wird er ſich freuen, wo er doch Europa durchkreuzt, um mir auszuweichen! O nein, Ihr Freund, der Doktor, geſtand Ihnen nicht die volle Wahrheit, Fräulein Benn, wenn er erklärte, daß er ſich freut, Artur von Cabi zu ſehen. Natürlicherweiſe konnte er nichts anderes ſagen; denn er wollte nicht, daß Sie glauben, er ſtände zwiſchen mir und meinem Volke. Er würde das nie zugeben, daß ich ſeinetwegen mein Fürſtentum und die Heimat verließ! Aber ich fürchte ihn nicht. Indes ebenſo wie mein Volk, ſo bin auch ich zu zögerndem Warten verdammt. Und müßig laſſe ich mein Lebensſchiff gehen, wohin es will. Einſt aber wird alles anders kommen. O, dieſes „Einſt"!"

Eſther hatte nicht die leiſeſte Ahnung von den Dingen, auf welche der Prinz mit ſeinen Worten Bezug nahm. Daß irgend ein großer Streit die beiden Männer getrennt hatte, war augenſcheinlich, aber wie das gekommen war, oder warum, darüber war ſie ſich nicht im Klaren. Das Vertrauen des Fremden forderte indeſſen ihr eigenes heraus, und ſo zögerte ſie nicht, ihn ihrerſeits auszufragen.

Politiker eifrig. Sowohl für die erſte wie für die zweite Wahlkurie ſind bereits Kandidaten auserſehen, welche die Stadt in der dritten Reichsduma vertreten ſollen. Die Kadetten ſtellen in der erſten Kurie als künftige Abgeordnete Moskaus den Fürſten P. Dolgurokoff und den Fürſten W. Golyzin auf. Letzterer, als früheres Stadthaupt Moskaus und Geſinnungsgenoſſe des Fürſten E. Trubetzkoi von der friedlichen Erneuerung genießt große Popularität in zahlreichen Kreiſen. In der zweiten Kurie wird von den Kadetten der Abgeordnete der zweiten Reichsduma, Rechtsanwalt Teßlenko, vorgeſchlagen neben dem Vertreter der Kaufmannſchaft und Stadtverordneten Nr. Schtſchepkin.

Der „Verband des 17. Oktober“ hat ebenfalls ſeine Kandidaten bereits genannt; es ſind: A. Gutſchkoff und der Rechtsanwalt F. Plewako, ehemals der glänzendſte forenſiſche Redner des ruſſiſchen Advokatenſtandes. Es ſteht alſo ein intereſſanter Wahlkampf bevor, da gleichpopuläre Perſönlichkeiten als Kandidaten verſchiedener Parteien aufgeſtellt ſind.

Deutsches Reich.

— (Die Hauptverſammlung des Deutſchen Flottenvereins für die Rheinprovinz) hat einſtimmig folgenden Beſchlußantrag angenommen: Die Vertreter des Flottenvereins aus der Rheinprovinz, zu ihrer Hauptverſammlung in Düren vereinigt, ſprechen ihre große Genugtuung aus, daß die bedeutſamſte Hauptverſammlung des Flottenvereins, in der die Einigkeit desſelben kräftig betont worden iſt, auf rheiniſchem Boden in Köln ſtattgefunden hat, ſtimmen der dort gefaßten Reſolution zu und werden im Sinne derſelben fortfahren, in der Rheinprovinz mit allen Kräften für unſere große nationale Aufgabe einzutreten, hierbei den unpolitiſchen Charakter des Vereins wie bisher wahren und danach ſtreben, immer mehr mit der aufklärenden Tätigkeit in alle Schichten der Bevölkerung zu dringen, ohne Unterſchied der politiſchen Parteizugehörigkeit oder der Konfeſſion.

Ausland.

* Frankreich. (Nur ein Vorſpiel.) Auf dem zu Ehren von japaniſchen Offizieren gegebenen Frühſtück brachte Präſident Fallières einen Toaſt aus, in dem er die Hoffnung ausdrückte, daß der japaniſche Beſuch nur ein Vorſpiel immer engerer Beziehungen zwiſchen beiden Nationen ſein möge. Der japaniſche Botſchafter ſprach darauf den Dank für den den japaniſchen Offizieren bereiteten freundlichen Empfang aus.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Der Liberale Cyle richtet an den Staatsſekretär des Aeußern die Anfrage, ob er irgend wie in Ausſicht ſtellen könne, daß vor Schluß der Konferenz die Frage des ſtändigen Schiedsgerichtshofes und der Beſchränkung der Rüſtungen von den britiſchen Delegierten kräftig gefördert werden. Sir Edward Grey erwidert, daß der Frageſteller verſichert ſein möge, daß dieſer Frage auch fernerhin volle Aufmerkſamkeit geſchenkt werde, daß aber der auf ſie gelegte Nachdruck von der allgemeinen Stimmung der Konferenz abhängig ſei und nicht von den Vertretern ſeiner Macht durch unabhängiges Vorgehen ohne Rückſicht auf die übrigen beſtimmt werden könne. — Der Premierminiſter macht dem Hauſe Mitteilung, daß er hoffe, daß die Seſſion des Parlaments gegen den 24. Auguſt geſchloſſen werden könne.

* Rußland. (Die Finniſchen Sozialdemokraten) tragen ſich, wie uns aus St. Petersburg berichtet wird, allen Ernſtes mit dem Gedanken die anarchiſchen und revolutionären Elemente aus ihrer Partei zu entfernen. Damit bekunden ſie den Willen, für ihre Prinzipien auf friedlichem Wege zu kämpfen. Wie weit ſind doch von ſolch einem Kulturzuſtande noch die ruſſiſchen Sozialdemokraten!

* Japan. (Die neue Konvention zwiſchen Japan und Korea) iſt in Soeul nach unerheblichem Widerſtande ſeitens des Hofes unterſchrieben worden. Soviel bekannt, iſt der Inhalt kurz folgender: Art. 1. Die koreaniſche Verwaltung wird unter die ſichere Leitung des japaniſchen Generalreſidenten geſtellt. Art. 2. Der Erlaß aller Geſetze und Verordnungen, ſowie die Erledigung wichtiger Staatsangelegenheiten unterliegt der Zuſtimmung des Generalreſidenten. Art. 3. Die Ernennung aller hohen verantwortlichen Beamten unterliegt ebenfalls der Genehmigung des Generalreſidenten. Art. 4. Für Aemter bei der koreaniſchen Regierung kommen nur ſolche Perſonen in Frage, die vom Generalreſidenten empfohlen werden. Art. 5. Scharf zu ſcheiden ſind Verwaltungsangelegenheiten von ſolchen, die auf die Rechtſprechung Bezug haben. Art. 6. Die Dienſte von Ausländern dürfen nur mit Zuſtimmung des Generalreſidenten in Anſpruch genommen werden. Art. 7. Artikel 1 der Konvention vom 21. April 1904 über die Anſtellung eines Finanzbeirats wird aufgehoben. — Die neue Konvention liegt augenblicklich dem Geheimrat vor und wird heute Abend in Tokio veröffentlicht.

* Indien. (Die Revolution in Waffen.) Die Polizeibehörde verurteilte den Herausgeber der Eingeborenenzeitung „Jugantar“ (Neue Zeit) zu einjähriger Zwangsarbeit, weil er die Revolution in Waffen befürwortet hatte. Es wurden als belaſtend angeſehene Schriftſtücke im Beſitze des Gefangenen gefunden. Der Urteilsſpruch erregt in den Kreiſen der Eingeborenen große Erbitterung. Mehrere auf Gefängnis lautende Urteile wurden ferner gegen ſogenannte „nationale Freiwillige“ in Oſtbengalen auf Grund von Handlungen gefällt, die im Intereſſe der auf Boykott und Vernichtung britiſcher Waren hinzielenden Bewegung begangen worden waren.

Badiſche Politik.

Der Fall Schäufele

o.c. Karlsruhe, 25. Juli. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausſchuß wolle auf Grund des § 7c Abſatz 3 Ziffer 5 und Abſ. 5 der Städteordnung und gemäß § 35 der Städteordnung erklären, daß der am 28. Juni d. J. zum Stadtverordneten gewählte Former Max Schäufele zur Verweigerung der Annahme dieſer Wahl berechtigt iſt.

Württembergiſche Politik.

* Stuttgart, 25. Juli. Die Erſte Kammer hat heute den Geſetzentwurf betreffend den Umbau des Stuttgarter Bahnhofs nach dem von der Zweiten Kammer gefaßten Beſchluſſe einſtimmig angenommen.

Nachträgliches zum Fall Hau.

Im „Berl. Tagebl.“ beſchäftigt ſich Rechtsanwalt Hugo Sonnenfeld mit der Frage, was denn nun eigentlich Hau in Baden-Baden wollte. Herr Rechtsanwalt Sonnenfeld meint:

Hau mußte wiſſen und wußte, daß das untadelige Mädchen, Fräulein Olga Molitor, einer geheimen Liebelei mit dem Gatten ihrer Schweſter völlig unzugänglich war. Haus Leidenſchaftlichkeit ſchloß aber andererſeits die Genügſamkeit mit einſeitiger platoniſcher Liebe beſtimmt aus. Olga zu töten, weil er ſie nicht beſitzen konnte, dazu fehlt ihm hierfür die erforderliche Perverſität, auch weiſt keine ſeiner Handlungen auf ſolches Ziel, ſondern nur ein glühendes Verlangen, und da kann er wohl an eine Entführung in zweiter Auflage im Rauſch der Leidenſchaft gedacht haben. Die harmlos aufgefaßte, freilich anders gemeinte Galanterie Haus hatte ſich Fräulein Olga wohl gern gefallen laſſen; ſelbſt poetiſch veranlagt und von der Perſönlichkeit des bewunderten Schwagers angezogen, hat ſie dieſem verwandtſchaftliche Zuneigung gewiß freimütig gezeigt. Das kann Hau in Selbſtüberhebung ſehr wohl falſch gedeutet haben; eine Entführung mag er als nicht unerreichbar geträumt haben. Deshalb wollte er die Mutter von der Tochter trennen! Er lockte ſie aus dem Hauſe, er wußte ja nicht, daß ſeine Schwägerin die Mutter begleiten würde. Da ſah er plötzlich beide vor ſich, das raubte ihm ganz die Ueberlegung; ſinnlos ſchoß er, ohne ſich klar zu machen, daß dieſe gewaltſame Trennung der Mutter von der Tochter ein ganz ungeeigneter Weg war. Er ſchoß im Affekt, ohne Vorbedacht; und kaum hatte er es getan, ſo erkannte er den Wahnſinn und flüchtete ohne jeden Verſuch, die Konſequenzen ſeiner Handlung zu ziehen, und etwa wie zufällig — demaskiert — am Tatort zu erſcheinen als Beiſtand der Tochter angeſichts des Todes der Mutter. Das durfte er, war doch ſeine Anweſenheit auf dem Kontinent von ſeiner Frau mit ſeiner Erlaubnis der Familie Molitor bekannt gegeben worden. Er tat es nicht, weil ihm der Plan und die Geiſtesgegenwart fehlten. So hatte er getötet, aber nicht gemordet.

Herr Rechtsanwalt Sonnenfeld verſucht mit der planloſen Leidenſchaft auch andere wunderliche Handlungen Haus, zum Beiſpiel die der Wiener Bank gegenüber, zu erklären. Ein ſolcher Verſuch einer Löſung iſt intereſſant; ob er richtig iſt — darüber verweigert wohl Lenck die Ausſage, meint das „Berl. Tagebl.“

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Juli 1907.

JUBILÄUMS-AUSSTELLUNG
MANNHEIM 1907
INTERNATIONALE KUNST- UND
GROSSE GARTENBAU AUSSTELLUNG

Eine neue Attraktion hat von Samstag, 27. Juli, bis zum Freitag, 2. Auguſt, die Ausſtellung. Es wird nämlich während dieſer Zeit im Vergnügungspark die Schwälmer Kapelle konzertieren. Die Schwalm iſt für Kaſſel bekanntlich, was für Berlin der Spreewald und für Hamburg die Vierlande ſind: Sie liefert den Kaſſelern die friſchen Gemüſe, das Obſt, die Eier und die Butter und ihre ſchmucken Landeskinder beleben das graue Einerlei des großſtädtiſchen Straßenbildes durch bunte Trachten. Die Mädchen haben ganz kurze Röcke und tragen zu ihrem Sonntagsſtaat reichbeſtickte Strumpfbänder zur Schau und die Männer haben weiße Röcke und Gamaſchen zu roten mit goldenen Knöpfen beſetzten Weſten und tragen auf dem Kopfe auch im heißeſten Sommer Pelzkappen. Schwälmerinnen ſind nun leider bei der Kapelle nicht vorhanden, aber auch die bunte Tracht der Männer iſt ſehenswert und wird hier in Mannheim, wo man für Volkstrachten viel Intereſſe bekundet, ihre Liebhaber finden.

Beſuch der Ausſtellung durch die Schuljugend.

Man darf wohl annehmen, daß nur ein verhältnismäßig geringer Prozentſatz unſerer Volksſchuljugend im Beſitz von Dauerkarten iſt. Vielen Eltern dürfte es auch ſchwer fallen, das normale Eintrittsgeld zu bezahlen, zumal wenn ſie mehrere Sprößlinge ihr eigen nennen. Es iſt darum nur zu begrüßen, daß es den Bemühungen der Leitung unſerer Volksſchulen gelungen iſt, für den ſchulweiſen Beſuch unſerer Volksſchuljugend einen ſo mäßigen Eintrittspreis zu vereinbaren, daß jedes Kind in der Lage iſt, wenigſtens einmal unſere prächtige Ausſtellung zu beſuchen. Der Eintrittspreis pro Kind iſt auf 10 Pfg. feſtgeſetzt. Auch die verſchiedenen Vergnügungsetabliſſements, bei denen Beſuch ein Extraobulus zu entrichten iſt, haben eine beträchtliche Preisermäßigung eintreten laſſen. So koſtet u. a. der Eintritt ins Zillertal 5 Pfg. und ins abeſſiniſche Dorf 10 Pfg. Den Anfang macht heute die K-Schule. Hoffentlich beſſert ſich noch das Wetter.

* **Entlaſſen aus dem Staatspolizeidienſt** wurde Schutzmann Hermann Gerlach.

* **„Ein Abend im Gebirge“**, war die Signatur des geſtrigen Abends im Zillerthal. Der große Zillerthalgarten war mit Lampions und Leuchtfackeln wirkungsvoll illuminiert und war auch ſehr gut frequentiert. Im Zillerthal ſelbſt, in dem ſich die tanzluſtige Jugend nach den Weiſen einer Kapelle drehte, war faſt kein Platz mehr zu finden. Drei Kapellen ſorgten für muſikaliſchen Genuß, außerdem trug auch die oberbayeriſche Sänger- und Tänzergeſellſchaft des Etabliſſements ſehr viel zum Amüſement der Beſucher bei. Kurz nach 10 Uhr brachte die deutſch-amerikaniſche Milizkapelle unter der Direktion ihres Kapellmeiſters, Herrn Louis Kindermann, Saro's großes Tongemälde 1870/71 zu Gehör und erntete damit den lebhafteſten Beifall. Bei einer Blumen-Polonaiſe wurden die Damen durch kleine Aufmerkſamkeiten überraſcht. Es war ein fröhliches Leben und Treiben, das ſich ſowohl in dem geräumigen Garten als auch im Zillerthal ſelbſt abſpielte. Zum Glück hatte der Wettergott mit dem luſtigen Völkchen ein Einſehen und verjagte die am Firmament ſchon angeſammelten drohenden Regenwolken. Der finanzielle Erfolg des „Gebirgsabends“ wird wohl ein ſehr guter geweſen ſein.

* **In der Gewerbehalle** haben neu ausgeſtellt: Bernhard Müller und Joſ. Herborn gemeinſchaftlich ein modernes Wohnzimmer. Heinr. Kerz: ein Schlafzimmer mit Spiegel- und Wäſcheſchrank. Guſt. Walter: elektr. Hängelampe mit Kunſtverglaſung. Firma Leemann: Glasgemälde. Ad. Hader, Heidelberg: Dekorative Malereien. A. Wiehler: Moderne Tapeten, Bordüren, Frieſe, Linkruſten. J. Rothmeier: Kücheneinrichtung. J. Beedgen: Eiſenholzkugeln und Kegel. M. Schmid: Elektriſches Piano. Marco Roſa: Marmor-Moſaikbilder. C. F. Greulich: Aquarien mit Zierfiſchen.

* **Ueber die etwaige Anſtellung von Schulärzten** werden in der letzten Zeit an den badiſchen Mittelſchulen Beratungen abgehalten, die der Großh. Oberſchulbehörde als

---

„Kennen Sie Doktor Xavier ſchon lange? War er einſtmals Ihr Freund?“

„Das will ich nicht leugnen. Der Grund, daß er es nicht mehr iſt, iſt weder ſein noch mein Fehler — es ſind Launen und eine Frau, Fräulein Benn — der Grund und Urſprung jedes Streites zwiſchen Männern; hüten Sie ſich vor beiden. Verabſcheuen Sie die Verbrechen Ihres Geſchlechts, halten Sie ſich frei von den gewöhnlichen Fehlern des Weibes! Wollen Sie mir das verſprechen?“

Der innige Ton, der in des Prinzen letzten Worten lag, war Eſthers feinem Ohr nicht entgangen und hatte ihr Herz ſchneller ſchlagen machen. Und als er ihr die Hand entgegenſtreckte, um die Bekräftigung ihres Verſprechens zu fordern, da ſchlug ſie, zwar mit geſenktem Blick und tief errötend, aber doch freudig ein, denn ſie wußte, daß in ihm ihr ein wirklicher Freund erſtanden war.

(Fortſetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Nächtliche Alligatorjagd.** Eine feſſelnde Schilderung einer nächtlichen Alligatorjagd auf Jamaika gibt Stephen Chalmers im „Wide World Magazine“. Die unfreiwillige Muße, die durch die Verwüſtungen des letzten großen Erdbebens in Kingſton vielen Europäern auferlegt worden iſt, hat in allen Sportgebieten ihre Wirkungen gehabt, insbeſondere aber die Jagd hat eine Menge neuer Anhänger gewonnen. Die Jagd auf Alligatoren freilich wollte bisher nie populär werden. Der Tag galt als die einzige Jagdzeit; träge und ſchlafend lagen die Ungetüme dann im Sonnenſchein auf den Schlammbänken und die Sportsleute fanden wenig Anreiz in einer Jagdmethode, die darin gipfelte, bewegungslos daliegende Tiere niederzuknallen. Seit dem Erdbeben iſt das anders geworden; eine neue Jagdart kam in Aufnahme: in dunkler Nacht, auf [illegible] Kanoes, mit einer Laterne und einem Gewehr, ſo [illegible] wagefreudigen Jäger hinaus in die Sümpfe, um den Feind wachend aufzuſuchen und in ſeinem eigenſten Reiche den Kampf gegen ihn aufzunehmen. „Mit zwei Negern beſtiegen wir das ſchmale, ſchwanke Kanoe. Der eine Schwarze führte das Ruder, der zweite, John, kauerte am Vorderteil, eine Sturmlaterne in der Hand. Seine Aufgabe war es, in kurzen Intervallen leiſe die Lampe zu erheben, bis wir auf einen Alligator ſtoßen würden. Perkins und ich hatten in der Mitte des Fahrzeuges, die Gewehre ſchußbereit auf den Knien, Platz genommen. Wir ſtießen von Port Royal ab und wenige Minuten ſpäter waren wir in dem großen Sumpfe auf der Kingſtoner Seite des großen Hafens. Es war meine erſte Alligatorenjagd. Alle Einzelheiten der unheimlichen Fahrt gruben ſich mit ungewohnter Lebendigkeit in meine Erinnerung. Ich höre noch das gedämpfte Geräuſch der Ruder, ich ſehe noch die phosphoreszierenden Wogen, wie ſie von unſerem Boot erregt davoneilen, ſehe noch die weiße glitzernde Spur, die unſere Fahrt hinter ſich ließ. In mühſam beherrſchter Aufregung hielt ich meine Waffe umklammert, und alle geheimnisvollen Geräuſche, die aus dem Dunkel unheimlich auf uns eindrangen, ſchienen in meiner erregten Phantaſie ſich zu vertauſendfachen. Meine Gefährten freilich ſchienen ſich ſehr wohl zu fühlen. Perkins ſummte eine leiſe Weiſe vor ſich hin, die von Blumen im Frühling ſchwärmte und bald begann John ein melancholiſches Negerlied anzuſtimmen. . . . Als wir tiefer in den Sumpf kamen, ſchwieg der Geſang. „Stille nun,“ ſagte Perkins ernſt. In dumpfem Schweigen bogen wir in in eine ſchmale, kanalartige Waſſerlinie, eine der vielen, die hier zu einem Irrgarten von Kanälen, Buchten und kleinen Seen ſich zuſammenſchließen. Die unheimliche Stille werde ich nie vergeſſen. Nirgends ein Laut. Geräuſchlos hob und ſenkte ſich Williams kurzes Ruder . . . Es war ein ſeltſamer Ort, dieſer Sumpf in der Nacht. Rings um uns ragten die Mangrovenbüſche in das Dunkel, bildeten eine ſchwarze Mauer, ſchloſſen ſich bisweilen über uns zuſammen, den Himmel verſchleiernd. Perkins nickte leiſe. Je dunkler die Nacht, um ſo beſſer. Dann wurde es rings um uns lebendig. Das Geräuſch von tauſend unbekannten Inſekten und Reptilien wurde hörbar. Der Gedanke, das keines von ihnen giftig war, ich geſtehe es, war mir eine Art Beruhigung, denn die unheimliche Umgebung, die fremden Laute, die Spannung, all das machte meine Nerven in Erregung zittern. Vor mir ſah ich nichts als die Silhouette des Negers, die ſich dunkel abhob von dem Schimmern der Lampe vor ihm im Boot. Keiner von uns ſprach ein Wort. Alle Augen ſtarrten in das Dunkel und bemühten ſich, irgend einen Gegenſtand zu erkennen. Hin und wieder hob John langſam die Laterne, ſtarrte mit leuchtenden Augen in die Nacht und ſenkte dann ſtumm wieder das Licht in das Boot. Immer noch hatten wir keinen Alligator geſehen. Ich grübelte, wie es auch möglich ſein ſollte, bei den ungewiſſen, aufhuſchenden Reflexen der Lampe das Tier zu erſpähen. Williams handhabte unabläſſig, abwägend, vorſichtig, lautlos ſein Ruder. Wieder hob John die Lampe und ſpähte in die Nacht. Ein, zwei, drei, vier, fünf Sekunden. Die Lampe blieb oben. William hielt mit dem Ruder das Boot an. Ich wußte es, es war das Zeichen. Da war ein Alligator. Ich ſtarrte in das Dunkel; nichts ſah ich, abſolut nichts. Die beiden Neger ſaßen ganz ſtill, dann bewegte John die Laterne langſam, ganz langſam von einer Seite zur andern, er hob ſie ein wenig, ſenkte ſie wieder und ſtarrte unabläſſig auf die dunkle im Licht zitternde Waſſerfläche. Hatte er ſich geirrt? Als er die Lampe etwas ſeitwärts bewegte, ſah ich plötzlich dicht über dem Waſſerſpiegel ein ſchimmerndes Blitzen, wie das Funkeln eines gelben Diamanten. Es tauchte auf, verſchwand, tauchte wieder, verſchwand wieder. Dann erſchien er ein drittes Mal und blieb unbeweglich. Der Augenblick war da. Die Neugier der Beſtie mußte ſein Verderben werden. Er beobachtete uns und wußte nicht, daß ſeine Augen, im Widerſchein der Lampe blitzend, ihn verrieten. Leiſe erhob ich mich. Ich hörte mein Herz ſchlagen, meine Hand zitterte, ich legte an und feuerte. Einen Augenblick ſchwiegen alle Geräuſche rings. Eine unheimliche, entſetzte Stille. Dann begannen alle Laute erregter. Hatte ich getroffen? Nun ſahen wir es: in wütendem Schmerz krümmte ſich die Beſtie, bäumte ſich hoch empor und ſein gewaltiger Schwanz peitſchte das ſchlammige Waſſer. Wir ſahen den gelben Leib des Tieres, dann kamen drei, vier Schüſſe. Die Bewegungen ermatteten. Der Alligator war tot. . . .

Grundlage für weitere Anträge dienen ſollen. Die Tätigkeit des Schularztes an höheren Schulen würde die Unterſuchung aller Neueintretenden umfaſſen und eine Wiederholung dieſer Unterſuchung in richtig bemeſſenen Zeiträumen. Kinder, bei denen eine Krankheitsanlage vorhanden, werden dauernd überwacht. Seh- und Hörvermögen wird beobachtet: ſind doch im Gymnaſium in den oberen Klaſſen 25 Proz. kurzſichtige Schüler, in den Realſchulen 15 Prozent und in der Volksſchule nur 5 Prozent. Die Befunde ſind den Eltern mitzuteilen. Vorträge auf dem Gebiete der Geſundheitspflege in Gegenwart von Eltern und Schülern werden ſich beſonders zweckdienlich erweiſen.

* **Vom Blau-Kreuz-Verein.** Infolge weiterer Ausdehnung der Stadtmiſſionsarbeit und dadurch, daß das von der Stadt dem Blau-Kreuz-Verein in M 3a gütigſt zur Verfügung geſtellte Lokal zwecks Unterbringung von Obdachloſen daſelbſt geräumt werden mußte, iſt, wie aus dem Inſerat in dieſer Nummer hervorgeht, der Verein genötigt, ſich eine andere Unterkunft zu ſuchen. Es wäre ein dringendes Bedürfnis, daß die in der Schwetzingerſtadt und auf dem Lindenhof domizilierenden Blauen-Kreuz-Vereine ein eigenes Vereinshaus hätten, aber zum Bauen fehlen eben jegliche Mittel. Hier wäre Gelegenheit für Wohltäter, ſich ein ehrendes Gedenken zu ſtiften.

* **Gaukriegertag.** Unſerem Berichte über den am vergangenen Sonntag hier ſtattgehabten Gaukriegertag des Rhein-Neckar-Militärgauverbands tragen wir nach, daß als Mitglieder des Gau-Schiedsgerichts die Herren Tilleſſen, Dr. Feiſt und Keſſelheim gewählt wurden.

* **Gewerbevereine und Handwerkerverband Mannheim.** Von der Joſ. Hoffmann u. Söhne Stiftung konnten dieſes Jahr an drei Lehrlinge, wertvolle Preiſe abgegeben werden. Die Preisträger ſind Lehrlinge, welche die Geſellenprüfung mit der Note „ſehr gut“ beſtanden und die Gewerbeſchule mit Auszeichnung beſucht haben. Es ſind Mechaniker Karl Prohaska bei Franz Prohaska (Wert 40 Mark), Xylograph K. Glock bei Albert Wolff’ Wert 40 Mark), Schuhmacher Friedrich Reis bei Jakob Reis (Wert 30 Mark). Möge die Auszeichnung die damit Bedachten anſpornen, auf dem beſchrittenen Wege weiter zu fahren, mögen ſich aber auch andere Firmen finden, die dem hochherzigen Beiſpiele des Herrn Joſ. Hoffmann Söhne folgen.

* **Der 2. Preis (M. 5000) der 3. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie** (Nr. 115822) fiel in die Kollekte des Loſeſpezialgeſchäftes Hermann Hirſch, D 4, 6.

* **Der Jahresbericht der dem Volksſchulrektorat (Dr. Sickinger) unterſtellten ſtädtiſchen Schulen in Mannheim 1906/07** iſt ſoeben der Oeffentlichkeit übergeben worden. Im Berichtsjahre wurden 41 Hauptlehrer, 7 Hauptlehrerinnen und 2 Induſtriehauptlehrerinnen ernannt. Nach einſtimmigem Beſchluß des Bürgerausſchuſſes wurde den definitiven Lehrkräften eine 7prozent. Gehaltserhöhung zugebilligt (2550—4500). Ein neues und ein älteres Schulgebäude wurden in Benützung genommen. Die Schulkommiſſion wurde, der Neuzeit entſprechend, in der Weiſe erweitert, daß nunmehr die Schule in der gleichen Zahl wie die Kirche in derſelben vertreten iſt (der Stadtſchulrat, 3 Hauptlehrer, 1 Hauptlehrerin), ferner daß der im Hauptamt angeſtellte Schularzt, ein weiterer Arzt, ſowie drei Frauen (darunter 2 Mütter) in der Schulkommiſſion Sitz und Stimme haben. Auch die Kompetenzen ſind umfaſſender geworden, ſodaß die Faktoren, die an der Jugenderziehung beteiligt ſind, auch in der Lage ſind, den ihnen von Rechtswegen zukommenden Einfluß mit dem nötigen Nachdruck auszuüben. Vertreter und Deputationen aus 47 Städten des In- und Auslandes (darunter aus den Vereinigten Staaten, der Schweiz, Finnland, Schweden, Oeſterreich, Bulgarien, England, Rußland Peru und Japan) waren zur Beſichtigung der hieſigen Schulen erſchienen. Die Knabenfortbildungsſchule, gegliedert in Klaſſen für Bureauarbeiter, Handwerker, Lohnarbeiter und Geringbefähigte, zählte 991 Schüler, die Mädchenfortbildungsſchule (Kochſchule) 1144 Beſucherinnen. Am Handfertigkeitsunterricht nahmen 1575 Schüler teil, am fakultativen Franzöſiſchen 655 Kinder und an den Flickkurſen 122 Mädchen. An Wohlfahrtseinrichtungen beſtehen Knaben- und Mädchenhorte (670 Kinder), Brauſebäder (205400 Einzelbäder), Frühſtücksabgabe im Winter (3346 Teilnehmer), Ferienkolonien (883 Kinder), Erholungsplätze zur Bekämpfung der Tuberkuloſe; Fürſorge für krüppelhafte Kinder; die unentgeltliche Abgabe von Schulmitteln koſtete 19370 M. = M. 4.32 pro Kopf. 210 Kinder erhielten Schuhe aus Schulſtiftungen. Höchſt intereſſant ſind die Berichte über das Sonderklaſſenſyſtem (8 Hilfsklaſſen, 79 Förderklaſſen, darunter 43 Wiederholungsklaſſen [1.—4.] und 36 Abſchlußklaſſen [5. u. 6.], ferner 25 Nebenklaſſen des Hauptklaſſenſyſtems [6 Vorbereitungsklaſſen für Mittelſchulen und 19 Abgangsklaſſen].) In den Förderklaſſen hat man die Erfahrung gemacht, daß es höchſt ſelten möglich iſt, Schüler dieſer Klaſſen in das Hauptklaſſenſyſtem zurückzubringen, da man es eben mit Kindern zu tun hat, die infolge angeborener oder erworbener Geiſtesſchwäche in ihren Leiſtungen dauernd unter dem Niveau des Durchſchnitts bleiben. Der Bewegung zugunſten einer naturgemäßen Klaſſenorganiſation dienten Vorträge und Referate des Schulleiters in Hamburg (Verſuche ſollen gemacht werden), Caſſel (gutgeheißen), Leipzig (wünſchenswert und ſegensreich), Jena und Heidelberg (Hochſchulkurſe, Vorleſungen). Einrichtungen im Sinne des Mannheimer Schulſyſtems beſtehen in 31 Gemeinden, darunter in Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Plauen, München, Hamburg, Ludwigshafen, Stockholm, Wien, Baſel, Brüſſel, Kopenhagen, Charlottenburg und Bruchſal; Hilfs- und Förderklaſſen werden in Baden durch den neuen Unterrichtsplan zur Einführung empfohlen. An den Jugendſpielen beteiligten ſich ca. 10000 Kinder; An Lehrkräften beſitzt die Volksſchule insgeſammt 581, nämlich 292 Hauptlehrer, 38 Hauptlehrerinnen, 118 Unterlehrer, 54 Unterlehrerinnen, 6 Hilfslehrer, 73 Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen. Die Schülerzahl der Volks- und Bürgerſchule beläuft ſich auf 22900, die der Fortbildungsſchule auf 2100, ſodaß eine Geſamtzahl von 25,000 herauskommt. Dieſer gewaltige Organismus erfordert eine Rieſenarbeit der Verwaltung und Beaufſichtigung, in die ſich der Stadtſchulrat mit 23 Oberlehrern und dem aus 6 Perſonen beſtehenden Sekretariat teilen.

* **Ueber das Schickſal des Biedermeier-Reſtaurants** ſchreibt uns ein Mitglied des Gläubiger-Ausſchuſſes, Schloſſermeiſter Joſ. Bieber: Der ſeitherige Beſitzer dieſes Reſtaurants, ein Herr Feldbuſch von Düſſeldorf, iſt bekanntlich in Konkurs geraten, doch lag die Sache nicht an der Unrentabilität des ſo viel beſuchten Unternehmens, ſondern an den wenigen Mitteln, die der betreffende Herr zur Verfügung hatte. Als der jetzt unter die Räder Gekommene unſern Ausſtellungsboden betrat, kochte der Boden unter ſeinen Füßen ſchon weidlich. Aber die geradezu glänzenden Auskünfte über die Firma, die von einer Düſſeldorfer Bank gegeben wurden, waren die Leimruthen, auf die unſere Geſchäftsleute hüpften. Die Münchener Spatenbrauerei ſteuerte einige tauſend Mark zur Erſtellung des Reſtaurants bei, doch hatte ein Teil der Gelder Feldbuſch zu anderen Verpflichtungen verwendet. Und ſo kam es, daß der Pleitegeier ſo früh auf dem Dache ſaß. Feldbuſch war der ganzen Sache überhaupt nicht gewachſen. Zum Ueberfluß baute der betr. Herr noch im Auftrag für einen anderen Herrn das Kinematographentheater, an dem er ebenfalls ziemlich viel verbutterte. So blieb denn das Unvermeidliche nicht aus und die Mannheimer Geſchäftsleute, welche mit Einzelbeträgen von 500 bis 5000 Mark in der Maſſe liegen, bezahlen die Zeche. In einer Gläubigerſitzung, an der auch ein Vertreter der Ausſtellungsleitung teilnahm, wurde die Weiterführung des Reſtaurants in Gläubigerregie beſchloſſen, um beim Auskehren am 20. Oktober vielleicht doch noch . . . zig Prozent auf die Schippe zu bekommen. Es liegt nun an den Ausſtellungsbeſuchern, die trauernden Hinterbliebenen zu unterſtützen und da geteilter Schmerz halber Schmerz iſt, ſind auch Nichtgläubiger immer herzlich willkommen. Und ſo beſtellte man Herrn Reſtaurateur Meiſel im Wilhelmshof, der dafür bekannt iſt, daß er als langjähriger Chef erſter Hotels eine vorzügliche Küche zu führen verſteht.

* **Aus Ludwigshafen.** Außer dem geſtern bereits gemeldeten tötlichen Fuhrwerksunfall ereignete ſich geſtern vormittag an der Halle der Pfälziſchen Güter-Expedition ein weiterer Unfall, bei dem der 36 Jahre alte verheiratete Fuhrmann Matthias Nauth ein Opfer ſeines Berufes wurde. Er wollte an der Rampe vorfahren und um nicht von derſelben gedrückt zu werden, ſuchte er auf den Wagen zu ſpringen. Hierbei kam er aber zu Fall und ſtürzte unter die Räder ſeines Wagens, die ihm ſchräg über Bruſt und Leib gingen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den ſofortigen Tod konſtatieren. Nauth, der bei Fuhrunternehmer Seitz bedienſtet war, hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

* **Mutmaßliches Wetter** am 27. und 28. Juli. Bei vorherrſchend nördlichen bis nordweſtlichen, teilweiſe aber auch ſüdlichen Winden iſt für Samstag und Sonntag bei warmer Temperatur zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch noch immer zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter in Ausſicht zu nehmen.

Aus dem Grossherzogtum.

* Schwetzingen, 25. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete ſich geſtern abend in der Kaſerne. Ein Dragoner war mit dem Wagen in den Kaſernenhof eingefahren und war eben daran die Pferde auszuſpannen, als eines derſelben, durch irgend etwas erſchreckt, ausſchlug und den Dragoner auf die Bruſt traf. Durch dieſen Schlag fiel der Dragoner ſo unglücklich mit dem Hinterkopf gegen das Vorderrad des Wagens, daß er einen ſchweren Schädelbruch erlitt und ſofort ins ſtädtiſche Krankenhaus überführt werden mußte.

§ Weinheim, 25. Juli. Bei dem 7. Gauturnfeſte des Bergſtraß-Weſchnitztal-Turngaues in Viernheim errang ſich die Turngenoſſenſchaft Weinheim bei dem Vereinswetturnen in der Abteilung A den erſten Preis. Im Einzelwetturnen errangen ſich Preiſe: a) Turner: Jakob Gärtner, Martin Gärtner, Georg Jochum, Karl Beutel, Balt. Klohr, Michael Ranz, Peter Weber, Georg Bechtold, Joh. Heiſeck, Pet. Moll, Peter Hördt, Karl Stahlhut, Wilh. Eller und Daniel Gutwohl; b) Zöglinge: Georg Kuhn, Peter Ewald, Martin Hannemann, Wilh. Gärtner, Ernſt Fichtner, Guſt. Beutel, Adam Klohr und Kaspar Moll.

Weinheim, 24. Juli. Ein alter Diener des Staates waltet im nahen Lützelſachſen noch rüſtig ſeines Amtes. Es iſt der am 17. Dezember 1818 geborene, alſo nahezu 89 Jahre alte Steuereinnehmer Gottlieb Weigold, der trotz ſeines hohen Alters die Geſchäfte ſeines Dienſtes, den er ſeit dem Jahre 1856 bekleidet, die ſämtlichen ſchriftlichen Arbeiten und die Zuſtellungen im Orte ganz ohne fremde Hilfe beſorgt; nur eines Stocks bedient er ſich bei ſeinen Gängen, ſeitdem er vor zwei Jahren einen Sturz von der Leiter erlitten hat. Sonſt iſt der alte Herr körperlich und geiſtig noch ſehr rüſtig und mit einem vorzüglichen Gedächtnis ausgeſtattet. Er kennt ſeine Tributpflichtigen alle ganz genau und manch' Säumigen und Vergeßlichen, der ihm in den Weg kommt, gemahnt er mit geheimnisvoller aber doch verſtändlicher Geſte an ſeine Bürgerpflicht. Neben dieſem Amte war er vom Jahre 1845 bis 1895 Güteraufſeher der Pflege Schönau, die im Bezirke begütert iſt. Auf deren Anregung iſt ihm auch früher ſchon zur Anerkennung ſeiner langjährigen, treu geleiſteten Dienſte die ſilberne Verdienſtmedaille verliehen worden. Sonſt hat dieſer Angehörige der Senioren der Beamtenſchaft merkwürdigerweiſe noch keine äußere Auszeichnung erhalten. Wir wiſſen auch nicht, ob er darnach trachtet, aber verdient hätte er, der ſchon über ein halbes Jahrhundert in gewiſſenhafter Pflichterfüllung ſein Staatsamt bekleidet, ſie ſicherlich ebenſo gut wie mancher andere. Seine Militärdienſtpflicht hat der alte Herr in den Jahren 1839 bis 1842 bei den badiſchen Dragonern in Mannheim erfüllt u. heute noch erinnert er ſich gern u. frohen Mutes der längſt vergangenen Zeiten eines flotten Reiterlebens.

* Vom Schwarzwald, 23. Juli. In der „Schwzw. Gewerbehalle“ (Furtwanger Ztg.) iſt zu leſen: Unglaubliches wird unter vorſtehender Firmierung von den Witterungsverhältniſſen im Schwarzwald erzählt. Schneefälle ſollen ſich ereignet haben und die Leute genötigt geweſen ſein, beim Heuen ein Feuer auf dem Felde anzuzünden, um ſich zu erwärmen — es fehlte jetzt nur noch, daß die reiche Phantaſie des Schreibers dieſe Feuer hätte zu Eiszapfen gefrieren laſſen. Wahres iſt an der ganzen Erzählung nur, daß wir bis vor etwa 8 Tagen recht unfreundliches Wetter hatten — wie faſt überall im Lande — ſeitdem aber mit herrlichſtem Sonnenſchein beglückt ſind. Der „vergrößerte“ Schneefall war nichts anderes, als daß an einem Morgen gegen 4 Uhr ein paar weiße Körner, von denen man nicht wußte, ob ſie Hagel oder Schnee bedeuten ſollten, fielen. Bis ſich der Herr Schreiber den Schlaf aus den Augen gerieben, war von all dem nichts mehr zu ſehen, er mußte ſich aufs Hörenſagen verlaſſen und davon kommen die Unwahrheiten. Augenblicklich lacht herrlicher Sonnenſchein über unſerer angefrorenen Landſchaft und der Fremdenverkehr hebt ſich zuſehends.

Pfalz. Hessen und Umgebung.

V. Frankenthal, 25. Juli. Wegen Beteiligung an der Ludwigshafener Landesfriedensbruchaffäre ſind geſtern Nachmittag wiederum 11 Perſonen in das Unterſuchungsgefängnis des hieſigen Landgerichts eingeliefert worden. Die Verhafteten ſind nur zum Teil an dem in der Zimmermannſchen Fabrik in Ludwigshafen ausgebrochen geweſenen Streik, der den Anlaß zu den ſtattgehabten Ausſchreitungen bot, beteiligt geweſen. Die Einlieferung erfolgte in zwei Gefangenentransportwagen, die von der großherzoglichen Polizeidirektion in Mannheim entlehnt worden waren. Insgeſamt befinden ſich nun wegen der bezeichneten Landesfriedensbruchsaffäre in dem hieſigen Landgerichtsgefängnis mehr als 40 Perſonen in Haft. — In einer hieſigen Fabrik iſt geſtern ein Arbeiter in einen mit einer kochenden Flüſſigkeit gefüllten Keſſel geſtürzt. Der Bedauernswerte konnte zwar ſofort aus dem Keſſel gezogen werden, doch zog er ſich ſchwere Verletzungen zu.

* Mainz, 24. Juli. Am 14. Juli hatten die Maurer Wilhelm Will und Wilhelm Jeckel aus Sonnenberg bei Wiesbaden eine Radtour hierher unternommen. Bei ihrer Rückkehr am Abend kam ihnen auf dem Weg nach Biebrich eine Droſchke entgegen, der ſie nach beiden Seiten hin auswichen. Seit dieſem Moment war Will ſpurlos verſchwunden. Geſtern wurde er als Leiche im Floßhafen unter einem Floße hervorgeholt. Will hat keinerlei Verletzungen an ſich, er dürfte bei dem Ausweichen mit ſeinem Fahrrad zu weit nach links gekommen und mit dieſem in den Rhein geſtürzt ſein. Das Fahrrad wurde bisher noch nicht zu Tage gefördert.

Theater, Kunſt und Wiſſenſchaft.

Operettenfeſtſpiele. Wie groß das Intereſſe für die am Samstag, den 27. Juli zur Uraufführung kommende Operette der „Fidele Bauer“ von Viktor Leon, Muſik von Leo Fall, iſt, beweiſt die Tatſache, daß u. a. die Direktoren Edwardes aus London, Savage aus Newyork, Karczag, Eibenſchütz und Wallner aus Wien, Palfi aus Berlin, Vollner aus Leipzig der Aufführung anwohnen werden.

Hochſchulnachrichten. Der Großherzog von Heſſen hat den ordentlichen Profeſſor an der Techniſchen Hochſchule in Darmſtadt, Heinrich Walbe für die Zeit von 1. September 1907 bis zum 31. Auguſt 1908 zum Rektor der Techniſchen Hochſchule ernannt.

Der Schriftſteller Waldemar Kaden, der ſeinen Wohnſitz gewöhnlich in Neapel hatte, iſt in München geſtorben.

Rheiniſcher Goetheverein. Die diesjährigen Feſtaufführungen des Vereins wurden insgeſamt von 15674 Perſonen beſucht. Dieſe hohe Ziffer gibt ein erfreuliches Zeichen von dem großen Intereſſe, das den Veranſtaltungen des Vereins entgegen gebracht wird. Entſprechend dem ſtarken Beſuche haben auch die Einnahmen die Erwartungen weit überſtiegen. Die Mitgliederzahl iſt ſtändig im Wachſen begriffen; ſie beträgt zur Zeit 812 Perſonen gegen 713 im Vorjahre. Im Herbſte ds. Js. wird unter dem Vorſitze des Staatsminiſters v. Rheinbaben eine Mitgliederverſammlung abgehalten werden, die über das Programm der nächſtjährigen Feſtſpiele beraten wird.

Schaljapin an der Großen Oper. Der berühmte ruſſiſche Baſſiſt Schaljapin, der bekanntlich auch in Berlin während des Gaſtſpieles der Monte Carlo-Oper am königlichen Opernhaus Triumphe feierte, iſt von der Direktion der Großen Oper zu Paris für die kommende Herbſtſaiſon verpflichtet worden. Dem Vernehmen nach ſoll er pro Abend ein Spielhonorar von 4000 Francs erhalten. Zugleich mit ihm iſt auch die Cavalieri für dieſelbe Bühne zu einem Gaſtſpiel verpflichtet worden.

Neues von Tolſtoi. Leo Tolſtoi, von deſſen Erkrankung vor kurzem alarmierende Nachrichten durch die Blätter gingen, iſt nun, wie aus Petersburg berichtet wird, wieder völlig hergeſtellt und hat ſeine Arbeit an ſeinem neuen Buche, das für die Jugend beſtimmt iſt, wieder aufgenommen. In einer Unterredung mit einem Petersburger Journaliſten äußerte ſich der greiſe Dichter: „Ich lehre die Kleinen und dabei lerne ich einfach und wahrhaft zu ſchreiben.“ Tolſtoi erzählt, daß er mehrere Werke vollendet hat, die jedoch erſt nach ſeinem Tode veröffentlicht werden ſollen, er beklagt es ſehr, daß das nahe Ende ſeines Lebens ihn hindern wird, all die großen Pläne zur Erfüllung zu bringen, die ihn beſchäftigen. Die Gräfin Tolſtoi ſchreibt gegenwärtig an einer Autobiographie; Tolſtoi verfolgt gegenwärtig die Arbeit mit dem größten Intereſſe. Auch dieſes Buch, das manches Intereſſante aus dem Leben auf Jasnaja Poljana bringen wird, ſoll erſt nach dem Tode der Verfaſſerin in die Druckerpreſſe gehen. Tolſtoi wurde kürzlich über die Doktrinen befragt, die er in früheren Schriften verfochten hat; er beklagt die harten Worte, deren er ſich in ſeinen politiſchen Schriften oft bedient hat: „Der aggreſſive Ton fördert nicht den Frieden unter den Menſchen, er erhöht nur die vorhandene Erregung.“

Sport.

V. Baden-Baden, 25. Juli. Die franzöſiſchen Nennungs-Ergebniſſe für die Internationalen Rennen liegen vor. Die höhere Einſatzzahlung in Frankreich weiſt für die Flachrennen ein noch günſtigeres Reſultat auf als im vorigen Jahre, da in den betreffenden Rennen diesmal 33 Pferde gegen damalige 30 teilnahmeberechtigt geblieben ſind. Sechs große Flachrennen vereinigen aus allen Ländern 92 Streiter (gegenüber 93 im letzten Jahre), zu denen noch 11 im „Preis von Karlsruhe“ hinzukommen, der in dieſem Jahr erſtmals einen höheren Einſatztermin vorſieht. Im einzelnen weiſen dieſe Rennen noch folgende Beſetzung auf: „Preis von Karlsruhe“, nur für Inländer 11, „Badener Stiftungspreis“ 16 (6 Deutſche, 9 Franzoſen und 1 Belgier), „Zukunfts-Rennen“ 21 (8 Deutſche u. 13 Franzoſen), „Preis der Stadt Baden“ 14, und „Kincſem-Rennen“ 10, beide nur für Inländer, „Badener Prince of Wales Stakes“ 17 (6 Deutſche 11 Franzoſen), „Prinz Hermann von Sachſen-Weimar-Memorial“, nur für Inländer, 14. Weniger günſtig iſt die höhere Einſatzzahlung für zwei große Hindernisrennen, das „Alte Badener Jagd-Rennen“ und die „Saida-Steeple-Chaſe“ ausgefallen, da für dieſelben nur noch 33 Pferde (gegen 48 im letzten Jahre) bereit gehalten werden, und zwar für die „Alte Badener“ 12 (9 deutſche und 3 franzöſiſche) und die „Saida“ 21 (11 deutſche und 10 franzöſiſche). Was nun die Nennungen für ſechs Rennen betrifft, ſo ſtehen ſie, 83 an der Zahl, mit den vorjährigen 85 ungefähr auf gleicher Höhe. Es erhielten die der inländiſchen bezw. öſterreichiſchen Zucht vorbehaltenen Rennen, die „Hamilton-Stakes“ 16, das „Sandweier-Rennen“ 10, der „Kurverwaltungspreis“ 16 und das „Chamant-Rennen“ 16, während für die den Pferden aller Länder gewidmeten Konkurrenzen, das „Alte Schloß-Rennen“ 15 (8 deutſche und 7 franzöſiſche) und das „Waſſerfall-Rennen“ 10 Unterſchriften (7 deutſche und 3 franzöſiſche) abgegeben wurden. — Die Mehrzahl der nach der Reugeld-Erklärung in den großen Rennen konkurrenzberechtigt gebliebenen Pferde hat ihre Leiſtungsfähigkeit in öffentlichen Rennen bereits dargetan. Auf das „Zukunfts-Rennen“ dürften von den einheimiſchen Pferden die Graditzer „Anklang“ und „Goldgulden“ durch ihre mehrfachen Siege in England die erſte Anwartſchaft haben. Ihre gefährlichſten Gegner werden ihnen in „Monitor“ (Stall Ephruſſi), dem Gewinner der „Windſor Caſtle Stakes“ (800 Pfund), ſowie Comte Le Marois „Sauge Pourprée“, der zweiten im „Criterium d'Oſtende“, erſtehen. Unter den Bewerbern um den „Stiftungspreis“ ſind von deutſchen Pferden zunächſt das Weinbergſche Trio: „Fels“, „Deſir“, „Fabula“, dann die Graditzer „Jauchzer“ und „Laubfroſch“ beſonders erwähnenswert, während unter den Vertretern franzöſiſcher Intereſſen M. Caillaults „Tyrol“, der Sieger des letztjährigen „Oos-Handicaps“, zu nennen iſt. Von den Teilnehmern am „Preis der Stadt Baden“ erregt der ſo lange von der Oeffentlichkeit ferngebliebene Graditzer „Hammurabi“ das meiſte Intereſſe. Der Hengſt, der ſich mit „Derby Cup“ in den Sieg des letztjährigen „Fürſtenberg-Memorials“ teilte und nachher im „St. Leger“, Hannover, ſeinen größten Triumph feierte, ſoll für die Badener Ereigniſſe eine ſpezielle Vorbereitung erhalten. Im „Kincſem-Rennen“ findet der bis jetzt ungeſchlagene Zweijährige „Sieger“ des Freiherrn von Oppenheim in erſter Linie Beachtung. In den „Prince of Wales Stakes“ treffen Caillaults „Sourdine“, die Siegerin dieſes Rennens aus dem Vorjahre, und von Bleichröders „Holländer“, unſer beſter Flieger, der damals gegen „Sourdine“ unterlag, wieder zuſammen. Für das „Alte Badener Jagd-Rennen“ wird neben „Royal Bow“, dem vorjährigen Sieger, noch Tepper-Laskis „Minna“ bereitgehalten, deſſen Triumph im „Prix de France“ in Paris noch in friſcher Erinnerung ſteht. Für den Ausgang der „Saida-Steeple-Chaſe“ dürften in erſter Linie „Kirſchblüthe“, „Paddy“ und „Peru“ in Betracht kommen.

MARCHIVUM

Der Mannheimer Anarchiſten-Kongreß vor Gericht.

III.

Mannheim, 25. Juli.

(Nachmittagsſitzung.)

In der Nachmittagsſitzung, die wiederum bei überfülltem Zuhörerraum vor ſich ging, wurde in

die Zeugenvernehmung

eingetreten. Studioſus Tiſchemacher aus Heidelberg bekundet, daß er ſich für die Konferenz aus allgemeinen Gründen intereſſiert habe und deshalb zu Oſtern nach Offenbach gefahren ſei. Nachdem der Kongreß dort verboten worden war, ſei er mit nach Mannheim gefahren, weil er die Teilnahme auch dort für ſelbſtredend gehalten habe. Dr. Friedeberg habe ihm allerdings geſagt, daß in Mannheim keine Reden gehalten werden würden, ſodaß ſeine weitere Anweſenheit keinen Zweck mehr haben würde. Cand. theol. Köſter aus Marburg hat bei ſeiner kommiſſariſchen Vernehmung in Erlangen erklärt, er ſei zu der Konferenz gefahren, weil er die „Anarchoſozialiſten“ kennen lernen wollte. Er habe von einer heimlichen Konferenz nichts gehört. Dr. Friedeberg: Auch dieſen Zeugen habe er ausdrücklich darauf aufmerkſam gemacht, daß Referate nicht gehalten werden würden und daß es beſſer ſei, wenn er als Zuhörer wieder heimreiſe.

Der Wirt der „Jägerluſt“, Kraft, bekundet, daß die ankommenden „Genoſſen“ ſich als Mitglieder eines Touriſtenklubs vorſtellten, der eine Wanderung von Heidelberg nach Mannheim gemacht habe. Dann ſeien alle in ein Nebenzimmer gegangen und hätten dort miteinander geſprochen. Er habe die Leute für Fabrikarbeiter gehalten, die einen Streik inſzenieren wollten. Seine Frau habe ihm geſagt:

„Sie ſchwätze was von Organiſation!“

(Heiterkeit.) Die Verſammlung habe zwei Tage in Anſpruch genommen, nachdem am Abend vorher die Mehrzahl der „Genoſſen“ erklärt hatte, ſie ſeien zu müde, um weiterzugehen, ſie wollten im Gaſtzimmer ſchlafen. Am nächſten Morgen habe ſich jeder ſeine Stiefel geputzt und dann ſei die Beſprechung weitergegangen. Vorſ.: Haben Sie nicht einmal zugehört? Zeuge: Nein, ich hatte mit meinen zwei Kellnerinnen zu tun. (Heiterkeit.) Den erſten Tag ſei bis gegen 2 Uhr nachts konferiert worden. Es entſpann ſich dann eine lange Auseinanderſetzung zwiſchen den Angeklagten und dem Zeugen über die Frage, ob Jedermann Zutritt zu der Konferenz hatte. Während die Angeklagten ſämtlich behaupten, daß die Tür ſtändig geſchloſſen war, glaubt der Zeuge, daß mehrfach fremde Leute in das Nebenzimmer gegangen ſeien. Dr. Friedeberg: Wir haben doch auch lüften müſſen. Angeklagter Kniestedt: Wir haben auch öfter die Retirade benutzt.

Die Wirtsfrau Kraft meint, es ſei von „Organation“ geſprochen worden und was von „Gewerkſchaft“, als ſie einmal im Nebenzimmer zu tun hatte. Einigemale ſei auch „zwiſchedorchenander“ geſprochen worden.

Bei der nun folgenden Vernehmung der Poliziſten und Kriminalbeamten über die Angaben, welche ihnen die Angeklagten bei ihrem erſten Verhör gemacht haben, kam es zu mehreren heiteren Zwiſchenfällen. Ein Kriminalbeamter will ſeine Ausſage ableſen, wogegen der Angeklagte Handlungsgehilfe Lange aus Berlin proteſtiert, da er ſeine Ausſage auch nicht habe ableſen dürfen. Weiter kommt es zur Sprache, daß nach Schluß der Konferenz die Polizei antelephoniert worden iſt und man ihr ſagte: „Wir haben tüchtig gearbeitet und unſere Konferenz glücklich zu Ende geführt.

Wir wünſchen der Polizei vergnügte Feiertage!

Bei der Vernehmung des Kriminalbeamten Hiltl entſteht eine Meinungsverſchiedenheit darüber, ob die Polizei ſchon vorher aus der Lektüre der anarchiſtiſchen Blätter eine Kenntnis der Namen der Konferenzteilnehmer hatte. Der Zeuge beſtreitet, daß er dieſe Kenntnis hatte, worauf R.-A. Dr. Frank die Frage ſtellt, ob der Zeuge Hiltl Leſer und ſogar Abonnent der in Deutſchland erſcheinenden anarchiſtiſchen Blätter iſt. Zeuge: Ich gebe darauf keine Antwort. (Große Bewegung und Aharufe der Angeklagten.) Staatsanwalt Junghanns erhebt Einſpruch gegen dieſe Frageſtellung, da der Zeuge zur Amtsverſchwiegenheit verpflichtet ſei. R.-A. Dr. Frank: Der Zeuge hat vorher jede Kenntnis der einſchlägigen Literatur in Abrede geſtellt. Wir halten den Antrag aufrecht wegen der Frage der Glaubwürdigkeit der Zeugen. Das Gericht zieht ſich zur Beſchlußfaſſung zurück.

Ein Zwiſchenfall.

Während der Pauſe öffnen einige noch nicht vernommene Zeugen die Tür und kommen in den Saal, unter ihnen ein Gendarm. Die Angeklagten rufen darauf laut und erregt: Das iſt ein Reviſionsgrund! Hinaus! Der Gendarm erklärt: Halten Sie Ruhe, ich bin nicht nur Zeuge, ſondern auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung da! Die Angeklagten Kniestädt und Pluſchewski ſchrien: Hinaus mit ihm, wir halten ſchon ſelber Ordnung. Sie ſind Zeuge und haben hier nichts zu ſuchen. Raus oder ſetzen! (Heiterkeit.) Der Gendarm ruft: Sie haben mir nichts zu ſagen. Kniestädt: Setzen Sie ſich, aber etwas munter! (Erneute Heiterkeit.) Auch das Publikum macht Miene, ſich in den Streit zu miſchen. Die Angeklagten umringen in drohender Haltung den Gendarm, worauf Staatsanwalt Junghanns und Rechtsanwalt Frank herbeieilen und Ruhe ſtiften.

Nach längerer Beratung lehnte das Gericht die von Dr. Frank beantragte Frageſtellung wegen der allgemeinen Form der Frage ab.

Im weiteren Verlauf ſeiner Vernehmung gab der Zeuge Hiltl zu, daß er aus der anarchiſtiſchen Preſſe ſchon vorher die Namen einzelner Angeklagter gekannt habe.

Kommiſſar Lauer wird vom Verteidiger Dr. Frank gefragt, ob einzelnen Angeklagten angedroht worden ſei, ſie würden in Haft behalten werden, wenn ſie keine Angaben über den Verlauf der Konferenz machten. Zeuge: Ich habe erklärt, wenn Kolliſionsgefahr ſich ergebe, müßten die Siſtierten in Haft bleiben. Polizeikommiſſär Riedinger hat Dr. Friedeberg vernommen. Er beſinnt ſich auf Einzelheiten nicht mehr, weshalb ihm der Vorſitzende einen Teil ſeines polizeilichen Vernehmungsprotokolls vorlieſt. Der Verteidiger beanſtandet dies Verfahren und läßt den Vorfall protokollieren. Nach einigen weiteren Vernehmungen von Polizeibeamten, die neues nicht ergaben, wurden die weiteren Verhandlungen um 9 Uhr abends auf morgen früh vertagt.

* * *

* Mannheim, 26. Juli.

Heute vormittag begannen die

Plaidoyers.

Staatsanwalt Junghanns führte aus, daß er die Angeklagten bis auf drei für überführt halte und zwar, daß ſie an einer verbotenen Verſammlung teilgenommen und dort auch Reden gehalten hätten. Die Anklage wegen Veranſtaltung einer Verſammlung unter freiem Himmel ließ er fallen und beantragte gegen die Angeklagten Treiwes, Fraubeſe, Karfunkelſtein, Oeſterreich, Imhof, Lang und Haffſtätter, die als Redner aufgetreten ſeien, eine Gefängnisſtrafe von 6 Wochen bis zu 3 Monaten. Gegen die übrigen Angeklagten wurden Geldſtrafen von 50 M. aufwärts, je nach der Höhe ihrer Vorſtrafen, und gegen die Angeklagten Lorenz und Marxmöller die Freiſprechung beantragt, weil ihre Beteiligung nicht nachgewieſen ſei. Die Entſcheidung über den Angeklagten Witte wird dem Gerichte überlaſſen.

Die Verteidiger beantragten Freiſprechung der Angeklagten.

Pfalz, Heſſen und Umgebung.

* Darmſtadt, 25. Juli. Man ſchreibt dem „D. Tgl. Anz.“: Eine lebhafte Unterhaltung am Biertiſche hatte eine Wette zur Folge, auf deren Ausgang man geſpannt ſein dürfte. Ein hieſiger Herr bezweifelte die Leiſtungsfähigkeit der modernen Clowns und behauptete, daß keiner imſtande ſei, ihm ein Lachen abzuzwingen. Der zufällig anweſende Clown Armando vom Zirkus Corty Althoff hielt ihn beim Wort. Die Unterhaltung ſpitzte ſich immer mehr zu, und es kam ſchließlich durch Vermittelung des Wirtes und einiger Anweſenden die Wette um 100 M. zuſtande, die Donnerstag Abend im Zirkus Corty Althoff ausgetragen wird. Der Herr mußte ſich verpflichten, dieſer Vorſtellung von Anfang bis zu Ende beizuwohnen, ohne zu lachen; hält er Stand, ſo hat er gewonnen, lacht er, ſo hat er zu zahlen — jedenfalls lacht der Gewinner der 100 M. am meiſten.

Von Tag zu Tag.

— Haarſträubende Mißhandlung der eigenen Söhne. Die „Voſſ. Ztg.“ meldet aus Stuttgart: Der Muſikdirektor Steindel, der mit ſeinen drei jugendlichen Söhnen das Steindel-Quartett bildete, wurde wegen haarſträubender Mißhandlung der Knaben verhaftet. Der älteſte der Knaben erſtattete Anzeige gegen den Vater, als er die Prügel- und Hungerſtrafen nicht mehr ertragen konnte.

— Infolge unſinnig hoher Fleiſchpreiſe plünderten in Philadelphia Tauſende jüdiſcher Frauen die jüdiſchen Fleiſchgeſchäfte, begoſſen das Fleiſch mit Petroleum und vernichteten die Kontobücher der Schlächter. Als die Polizei einſchreiten wollte, wurde ſie mit Steinen beworfen. Hundert Perſonen wurden verhaftet. Viele Frauen und Kinder wurden von den Poliziſten verwundet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 26. Juli. Der „Matin“ will wiſſen, daß die Regierung beſchloſſen habe, die Generale Metzinger und Michal im oberſten Kriegsrate nicht zu erſetzen, da derſelbe infolge der jüngſten Ernennungen vorſchriftsmäßig vollzählig ſei. Dagegen ſei der Dienſtbrief des Generals Michal, betreffend den etwaigen Befehl über eine Armee bereits einem anderen Mitgliede des oberſten Kriegsrats übergeben worden.

* Paris, 26. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Herausgeber des ſozialdemokratiſchen Blattes „Le Semain“, welches infolge eines Artikels über die Meuterei des 17. Infanterieregiments wegen Aufreizung der Soldaten zu Totſchlag und Ungehorſam angeklagt worden war, zu drei Monaten Gefängnis.

* Paris, 25. Juli. General Michal, Mitglied des Oberſten Kriegsrats, reichte nunmehr ſeine Entlaſſung ein. Michal war ein engerer Mitarbeiter des Generals Hagron und glaubte ſeine Funktionen nach der Entlaſſung des letzteren nicht mehr beibehalten zu dürfen.

* Teheran, 25. Juli. Der Jahrestag der perſiſchen Verfaſſung iſt ruhig verlaufen. Der Schah iſt angeblich ernſtlich erkrankt und blieb deshalb den Feierlichkeiten fern. Er entbot alle Prinzen, um vor den Geſandten und Notabilitäten die Honneurs zu machen. Im Volke iſt eine Gärung unverkennbar. Das Volk behauptet, der Schah ſei durch Trunkenheit unzurechnungsfähig, und fordert ſeine Abſetzung.

Das ruſſiſch-japaniſche Abkommen.

* Paris, 26. Juli. „Petit Pariſien“ meldet inbetreff des ruſſiſch-japaniſchen Abkommens, daß daſſelbe ſowohl diplomatiſcher wie wirtſchaftlicher Natur ſei. Der wirtſchaftliche Teil betreffe die Fiſcherei im nördlichen Teile des Stillen Ozeans ſowie handelspolitiſche Rechte in Oſtaſien und die Uebergabe gewiſſer Eiſenbahnſtrecken an die japaniſche Regierung. Der diplomatiſche Teil des Abkommens beſtätige den Status quo in Oſtaſien und bilde einen Beweis für die Herzlichkeit der Beziehungen zwiſchen beiden Ländern und demzufolge eine neue Bürgſchaft für den Weltfrieden.

Streiktumulte in Belfaſt.

* Belfaſt, 25. Juli. Hier ſpielten ſich im Zuſammenhang mit dem Ausſtande Szenen ab. In verſchiedenen Teilen der Stadt wurden Laſtfuhrleute angegriffen, ein Wagen wurde in den Fluß geworfen, von einem andern die Ladung in Brand geſteckt.

* Belfaſt, 25. Juli. Bei den Streiktumulten iſt noch ein zweiter Wagen in den Fluß geworfen worden. Die Unruhen im Zentrum der Stadt dauerten den ganzen Nachmittag an. Die Fabrikbeſitzer haben beſchloſſen, wenn der Kohlenarbeiterausſtand nicht alsbald zu Ende käme, alle Fabriken nächſten Samstag zu ſchließen, wodurch 20 000 Mann beſchäftigungslos würden. Der Ausſtand der Eiſengießer iſt durch Zugeſtändnis einer Lohnerhöhung beigelegt.

* Belfaſt, 25. Juli. Eine der größten hieſigen Spinnereien und Webereien, die 4000 Arbeiter beſchäftigt, iſt infolge des Kohlenarbeiterausſtandes geſchloſſen worden. Die Polizei hielt eine Verſammlung ab, in der ſie eine Gehaltsaufbeſſerung verlangt im Hinblick auf die vermehrte Arbeitsleiſtung während des Ausſtandes.

* Belfaſt, 25. Juli. Heute abend wurde zwiſchen den Kohlenhändlern und den Angeſtellten ein Uebereinkommen getroffen, wonach etwa 1000 Mann die Arbeit morgen wieder aufnehmen. Man hofft, daß man nunmehr auch zur Beilegung des Hafenarbeiterausſtandes kommen wird.

Zur Lage in Rußland.

* Odeſſa, 26. Juli. Die Behörde wurde benachrichtigt, daß Vorbereitungen getroffen ſeien im Gefängnis eine Exploſion herbeizuführen. Bei der Unterſuchung wurden Dynamitpulver und Patronen gefunden. 30 des Anſchlags Beſchuldigte wurden in Ketten gelegt. Die geplante Exploſion ſollte die Flucht der politiſchen Verbrecher während der entſtehenden Verwirrung erleichtern.

Korea und Japan.

* Soeul, 25. Juli. (Reuter.) Durch die neue Konvention wird das Syſtem der japaniſchen Beiräte der koreaniſchen Regierung abgeſchafft, insbeſondere auch die Stelle des Finanzbeirates, die bisher Megata innehatte, der nunmehr koreaniſcher Beamter wird. Von dieſer Abſchaffung betroffen wird auch das Gerichtsweſen, für das erſt kürzlich Beiräte für alle Provinzen aus Japan eingetroffen ſind. Wie es heißt, geht der Plan der Japaner dahin, Korea nur ganz allmählich unter japaniſche Kontrolle zu bringen, da in Japan ein Mangel an verfügbarem geeignetem Beamtenmaterial vorhanden iſt. Dagegen ſei man ſich über die dringende Notwendigkeit klar, die koreaniſche Armee unter japaniſche Gewalt zu bekommen. Man nimmt an, daß General Haſegawa zum Stabe der koreaniſchen Armee treten wird.

Berliner Drahtbericht.

(Von unſerem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 26. Juli. Der Reichskanzler wird, da die Heilung ſeiner Zahnwurzelentzündung gute Fortſchritte macht, vorausſichtlich in den nächſten Tagen nach Norderney zurückkehren.

⊡ Berlin, 26. Juli. Im Reichsamt des Innern wird zurzeit eine ganze Reihe von Vorſchlägen, welche den Automobilverkehr betreffen, eingehend geprüft. Unter anderem iſt auch eine Begrenzung der Fahrgeſchwindigkeit ſowie die Anbringung eines Geſchwindigkeitsmeſſers an den Kraftwagen angeregt worden.

⊡ Berlin, 26. Juli. Kultusminiſter Holle iſt am geſtrigen Donnerstag von ſeinem Urlaub zurückgekehrt und begibt ſich heute nach Düſſeldorf, um der dort am morgigen Samstag ſtattfindenden Einweihung der Akademie für praktiſche Medizin beizuwohnen. Der Miniſter wird die Weiherede halten.

☐ Berlin, 25. Juli. Angeſichts des weiten Umſichgreifens der polniſchen Grundſtücksſpekulation hat der Landrat des Kreiſes Sprottau die Gemeindevorſtände ſeines Bezirks erſucht, ihm ſo ſchnell wie möglich mündlich oder ſchriftlich, im Notfall telephoniſch oder telegraphiſch zu berichten ſobald ihnen nur irgendwie zur Kenntnis kommt, daß Polen oder polniſche Agenten ſich bemühen, in den Gemeinden Grundbeſitz zu erwerben.

⊡ Berlin, 26. Juli. Der Schriftſteller Max Nordau iſt, wie aus Paris gemeldet wird, im Alter von 58 Jahren geſtorben.

Max Nordau war am 29. Juli 1849 zu Peſt geboren; er ſtudierte Medizin, machte dann große Reiſen und praktizierte von 1878 ab in Peſt, bis er 1880 nach Paris überſiedelte. Als Feuilletoniſt geſchätzt, ſchrieb Nordau auch Luſtſpiele, Dramen und Romane.

⊡ Berlin, 26. Juli. Der Verbleib des Juwelendiebes Lütte wurde trotz der Bemühungen der deutſchen und ausländiſchen Polizei noch nicht ermittelt. Die vielfach eingelaufenen Angaben führten auf falſche Spuren und ſind zum Teil Erfindungen eines Geiſteskranken.

Volkswirtſchaft.

* **Vom Tabakmarkt.** Die Frage für 1906er Tabak bleibt lt. „Südd. Tabakztg.“ bei kleinem Lager ſtets eine rege, beſonders für gute Umblatttabake. Es weilten in den letzten Tagen zwei auswärtige Fabrikanten hier zur Beſichtigung von 1906er Zigarrentabak und ſollen dieſe mehrere Poſten Umblätter in der Preislage von 66—68 Mark unverſteuert gekauft haben. Von einem Spekulationslager ging eine Partie 1906er badiſch Oberländer Originaltabak zu Mitte der 50 M. tranſit in Händlerhand über. Rippen ohne Geſchäft.

Zahlungseinſtellung. In Aachen wendet ſich die Herrenkonfektionsfirma Georg Schütten an ihre Gläubiger. Die Paſſiven betragen nach dem „Konf.“ 177 000 M., denen Mk. 115 000 Aktiven gegenüberſtehen.

Viehmarkt in Mannheim vom 25. Juli. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 265 Kälber: a) feine Maſt- (Vollm.-Maſt) und beſte Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Maſt- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Freſſer) 00—00 M. 174 Schafe: a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 80—00 M., b) ältere Maſthammel 75—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 75—00 M. 874 Schweine: a) vollfleiſchige der feineren Raſſen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—00 M., b) fleiſchige 69—00 M., c) gering entwickelte 68—00 M., d) Sauen und Eber 64—65 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—0000 M., 00 Stück Maſtvieh: 00—00 M., 48 Milchkühe: 280—500 M., 286 Ferkel: 5.00—12.00 M., 1 Ziegen: 19—00 M., 0 Kitzlein: 0—0 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zuſammen 1656 Stück.

Handel mit Schweine, Milchkühe u. Ferkel lebhaft, mit Kälber mittelmäßig.

Ueberſeeiſche Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 25. Juli. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Poſt-Dampfer „Preſident Lincoln“ iſt am 25. Juli, morgens 5 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur **Walther & v. Recow**, Mannheim, L. 14 No. 19.

Waſſerſtandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelſtationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24	25.	26	Bemerkungen
Konſtanz		4,44	4,40	4,39	4,34		
Waldshut		3,16	3,15	3,12	3,10		
Hüningen*)	2,80	2,73	2,70	2,67	2,65	2,70	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,20	3,11	3,08	3,03	2,90	2,97	M. 6 Uhr
Lauterburg		4,74	4,67	4,61	4,57		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,76	4,69	4,61	4,58	4,54	4,52	2 Uhr
Germersheim		4,85		4,41	4,38		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,35	4,25	4,14	4,09	4,01	3,96	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,64	1,59	1,50	1,48	1,40		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,27	2,19	2,18			10 Uhr
Kaub	2,67	2,58	2,48	2,42	2,57		2 Uhr
Koblenz		2,57	2,51	2,44			10 Uhr
Köln	2,72	2,63	2,53	2,46	2,44		2 Uhr
Ruhrort		1,97	1,84	1,78			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,29	4,19	4,09	4,02	3,97	3,93	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,38	0,40	0,41	0,29	0,40	0,38	V. 7 Uhr

*) Windſtill, Bedeckt, + 18° R.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunſt, Feuilleton und Vermiſchtes: Fritz Kayſer,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtſchaft und den übrigen redaktionellen Teil:
i. V.: Richard Schönfelder;
für den Inſeratenteil und Geſchäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'ſchen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernſt Müller.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberall erhältlich.

MARCHIVUM

Jubiläums-Ausstellung, Mannheim 1907

Teich-Restaurant

Spezialausschank der Fürstl. Fürstenberg-Brauerei.

Mit dem heutigen Tage übertrug ich die Geschäftsführung meines Teich-Restaurants den Herren 72989

Holtschmit & Mees

und bitte ich, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Martin Schenk.

Höflichst bezugnehmend auf obige Zeilen bitten wir das verehrliche Publikum davon Notiz zu nehmen, dass wir das Geschäft in durchaus **feiner** Weise fortführen und uns durch Verabreichung tadelloser Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung das Vertrauen der P. T. Gäste zu erwerben hoffen.

Es würde uns zu besonderer Freude gereichen, wenn wir unsere sämmtlichen Freunde und Gönner vom **„Biedermeier-Restaurant“** auch im **„Teich-Restaurant“** begrüssen dürften.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Holtschmit & Mees.

Von den Erben von Fräulein Cl. Roechling iſt dem Verein Knabenhort die reiche Gabe von

— **500 Mk.** —

zugewendet worden, wofür herzlich dankt. 9456

Der Vorſtand.

Vermiſchtes.

Vermeidung des Konkurſes, Beſeitigung von **Zahlungsſchwierigkeiten** d. ſachgemäße Verhandlungen m. d. Gläubigern, nur ſtreng **reelle** Sachen werden bearbeitet. Streng verſchwiegen! Ordnung rückſtändiger Bücher ꝛc.

Bücherreviſor **Lustig,**
9454 Mainz, Telef. 2028.

Lebendfr. Blaufelchen p. St. M. 1 bis 1.40, **Heilbutt** Erſatz für Turbot p. Pf. M. 1.— **Cabljau** p. Pf. 50 Pfg.
Jac. Schick, 51141
B 1, 7a und P 7, 16

Fr. bayr. Trinkeier p. Hund. 5.80, in Kiſten 720 u. 1440 Stck. Jg. fette Tauben, Hühner, Enten ꝛc. lief. bill. M. Weber, Meßhauſen (Schwab.). 6602

Geldverkehr.

Suche auf ländliches Objekt **23,000 Mark** gegen doppelte Sicherheit, am liebſten Privat.
Off. unter A. Z. Nr. 9469 an die Expedition dſs. Blattes.

Welche Dame

gibt einem gebildeten u. tüchtigen Herrn, Ende 30, kath. leihweiſe zu einem ſehr günſt. Unternehmen

3—5000 Mk.

gegen Zuſicherung eventl. **ſpät. Heirat.** Diskretion Ehrenſache. Gefl. nur direkte und möglichſt nicht anonyme Anerbieten unter Nr. 9704 an die Exped. d. Bl.

Alleinſtehende Dame ſucht von feinem Herrn oder Dame

einige tauſend Mark

gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung. Offert. unt. Nr. 51135 an die Expedition.

Verkauf.

Herrenhut-Geschäft

Mützen und Schirme

am Platze wegen Familienverhältniſſe ſofort an tüchtige Verkaufskraft abzugeben. Günſtigſte Bedingungen. — Event. wird Filialleitung mit Kaution oder Beteiligung übertragen.

Nur raſch entſchloſſ. Bewerber wollen ſich melden unt. Nr. 51138 an die Exped. d. Bl.

Moderne **neue** Kücheneinrichtung (massiv) für guten Haushalt Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Simon,** T 1. 3a, Breitestrasse (Laden) 51142

Baumaterialienhandlung zu verkaufen.

In einer gewerbreichen Gegend Mittelbadens iſt ein Wohnhaus, Remiſe, Stallung und Garten, in welchem eine **Baumaterialienhandlung** ſchon ſeit langen Jahren betrieben wird, wegen **Todesfall** preiswürdig zu verkaufen. 50669

Als Anzahlung ſind M. 6000.— erforderlich. Weitere Auskunft erteilt die Agentur

Leop. Kaufmann, Kehl a. R.

Mod. Ladeneinrichtung f. fein. Kolonialw.- und Delikateſſen-Geſchäft paſſ., preisw. zu verk. Näh. b. Rechtsanw. S., N 3, 4. pt.

1 Stehpult mit unteren Schränkchen billig zu verkaufen.
51046 Tatterſallſtraße 24.

Stellen finden

Tüchtiger Reiſe-Inſpektor für Baden und Pfalz

Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Leben- und Volksverſicherung gegen feſten Gehalt, Proviſionen u. Reiſeſpeſen per 1. Auguſt zu engagieren geſucht. 9611

„Urania“
Aktiengeſellſchaft für Kranken-, Unfall- u. Lebensverſicherung zu Dresden.
Offert. an: General-Agentur **Georg Hirſch, Mannheim, U 1, 11.**

Sofort geſucht:

Nur Orig.-Zeugn.-Abſchr. u. Retourm.

- 2 Ingenieure, 28/3000 Mk.
- 4 Bautechniker
- 1 Bauführer
- 3 Korreſpondenten 2500 Mk.
- 4 Commis, 3 Schreiber
- 5 Buchhalter
- 1 Reiſende bis. Br.
- 2 Expedienten
- 2 Magazinier
- 5 Verkäufer, 2 Lageriſten
- 1 Filialleiterin
- 3 Maſchinenſchreiberinnen

Bureau-Verband „Reform“
Erſt. u. älteſt. Inſtitut am Platze
R 7, 13, part. 9696

Maſchinen-Näherin

a. anfangs September geſucht. Nur a. d. feine Weißſachen gearbeitet haben wollen ſich melden. 51140

N 2, 15a
Müller-Rippert Nachf.
A. v. Froreich.

Perfekte Herrſchaftsköchin die nur feine Küche verſt. ſucht ſof. Stelle, anſtänd. Mädchen jeder Art finden Stelle.
Bureau **Böhrer, J 3. 1.**
Telephon 3516.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gesucht von **Im- und Exportgeschäft** mit einjähriger Berechtigung. Off. erb. unt. No. 51143 Exp. d. Bl.

Stellen suchen.

Bautechniker

22 Jahre alt, gel. Maurer, militärfrei, d. d. d. Abgangsprüfung einer großherzogl. preußiſchen Baugewerkſchule ſteht, ſucht p. 1. Sept. Stellung als Bautechniker o. Bauführer letzt. bevorzugt. Offert. u. Nr. 9702 a. d. Exped. ds. Bl.

Kaſſiererin Buchhalt., Stenographie, Schreibm. m. prima Empfehlung ſucht ſofort Vertrauensspoſten. Offert. unter Nr. 9694 an die Expedition.

Nett. Kinderfräuln. (Schwäb.) mit guten Zeugn. ſucht Stelle per 1. od. 15. Aug. Näh. Bureau **Sauerbrey, S 4, 12.** 9760

Mietgeſuche.

Opernſängerin ſucht für ſofort kleine abgeſchloſſene

Etage, 3 Zim., Zubeh.

Gute ſonnige Lage Bedingung. Offerten unter L. H. 51131 an die Expedition ds. Blattes.

Schöne große Waſchkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufſatz, ſowie ſchöner **Kleiderſchrank** unter der Hand zu kaufen geſucht. — Offerten u. Nr. 51132 K. F. an die Expedition ds. Bl.

Für **Büro, 3—4 große, helle**

Zimmer

zu mieten geſucht. Offert. unter Nr. 51133 an die Exped. d. Bl.

Läden

B 1, 5

im Herichel'ſchen Hauſe iſt noch 1 **ſchöner Laden** billig zu verm. Näheres **B 1, 3.** 50418

E 1, 12 **Laden** mit od. ohne Wohnung, evt. das ganze Haus zu vermieten. Näh. **C. Sauer,** Tullaſtr. 11.

G 3, 17, Laden zu verm. mit Zubehör. Näh. 2. St. 49017

K 1, 5 Laden event. ſofort zu vermieten. Näheres **K 1, 5a, Kanzlei,** 2 Stock. 47920

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41641

S 4, 22 Großer mod. **Laden** per 1. Auguſt ev. mit Wohnung z. v. Näh. 2. St. 9171

T 6, 7

2 ſchöne Läden

mit oder ohne Wohnung billig zu verm.; geeignet für viele Geſchäftszweige, auch als Werkſtatt für Uhrmacher, Schuhmacher u. dergl. 50243

U 2, 2 ſchön. Laden, ſehr zu Ausſtellungszweck. geeign., zu verm. Näh. 2 Treppen, rechts.

Direkt am Bahnhof

ſchönes Lokal, ſehr paſſend für **Konditorei und Café** ſofort zu vermieten. Gefl. Offerten unter Nr. 50914 an die Exped. d. Bl.

Breiteſtraße.

Hochmoderner, großer Eckladen per 1. Januar evtl. früh. zu vermieten. 50895
Näheres **M 1, 4.**

Eliſabethſtraße 7, großer Laden, z. Zt. gutgehende Bäckereifiliale mit oder ohne Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres bei **Eher, Kepplerſtraße 16a.** 50742

Friedrichsplatz 10

direkt an der Ausſtellung, ſchöner, geräumiger **Laden,** auch als Büro geeignet, zu vermieten. Näh. daſelbſt 4. Stock. 46517

Hafenſtr. 64 **Laden** mit oder ohne Wohng. bis 1. Sept. zu v. Näh. 2. St. 9517

Lindenhofstr. 96

ſchöner Laden mit Wohnung per 1. Sept. d. J. zu verm. 50699

Frankenthal (Pfalz).
Neu hergerichteter

Laden

in beſter Geſchäftslage ſofort zu vermieten. 51136
Zu beſichtigen von 12—2 Uhr mittags **Bahnhofſtraße 20.**

Handwerkskammer Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Meiſterprüfungsordnung betr.

Auf Grund des Beſchluſſes der Vollverſammlung vom **11.** Mai 1907 und mit Genehmigung des Großh. Miniſteriums des Innern vom 5. Juni 1907 Nr. 26115 erhält § 7 der Meiſterprüfungsordnung folgenden Zuſatz: „Tritt der Prüfling vor der Prüfung zurück, ſo werden 5 Mark zur Deckung der durch die Vorarbeiten entſtandenen Koſten von der bezahlten Prüfungsgebühr in Abzug gebracht.“

Mannheim, den 20. Juli 1907. 72987

Der Vorſitzende: D. Groß.
Der Sekretär: C. Hauſer.

Anfang 9 Uhr **SAALBAU** Anfang 9 Uhr

Gastspiel des Intimen Theaters.

Nur noch kurze Zeit 72973

Um Mitternacht im Bett

Marg. Jrber kommt!

Privat-Tanz-Institut J. Schröder.

Zu einem am 1. Auguſt beginnenden

Privat-Kurs

ſind noch einige Damen und Herren erwünſcht.
Um bald gefl. Anmeldung bittet höfl.

J. Schröder, Tanzlehrer.
72998 Waldparkſtraße 39.

NB. Meine Winterkurſe beginnen anfangs September.

Mitteilung.

Das Verſammlungs-Lokal der Apoſtoliſchen-Gemeinde iſt vom 1. Auguſt ab in der Holzſtraße Nr. 11, II. Stock Hths.

Der Vorſtand.
9586 Zutritt frei.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!

A. Voigt

P 1, 4 Breitestrasse **P 1, 4**

Spezial-Geschäft für feine Schmuck-, Leder- u. Luxuswaren

empfiehlt in hervorragend schöner Auswahl
Neuheiten in feinen Leder-, Perl- und
Seidentaschen, Gürtel, Pompadours etc.

Roll's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Erſtes und älteſtes Spezialgeſchäft. 65066

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich, nachdem infolge Ablebens meines seitherigen Teilhaber **Emil Prüfer** die Firma **Prüfer & Neuthard** erloschen ist, mit meinem Sohne das schon seit **20 Jahren betriebene**

Maler- und Tünchergeschäft

ab 1. August ds. Js. unter der neuen Firma 72971

Neuthard & Sohn

weiterführen werde.

Ich bitte Sie höfl., das mir in der erloschenen Firma entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Meine nun 20jährige Tätigkeit am hiesigen Platze bürgt Ihnen für prompte und gewissenhafte Erledigung aller mir übertragenen Arbeiten.

Hochachtungsvoll!

M. Neuthard, seitherig. Teilhaber der Firma Prüfer & Neuthard.
Maler- und Tünchergeschäft.

NB. Rücksichtshalber habe ich mein in **K 2, 22** betriebenes Geschäft nach **Wallstadtstr. 64** verlegt. Tel. 4059.

Pohlschröder

Geldschränke

Tresoranlagen

sind seit

55 Jahren

die besten u. billigsten

Man verlange die glänzenden Zeugnisse von 72983

V. Corell, Mannheim

P 6, 20.

Ueber 25000 Stück verkauft!

Kein Laden. **Schweizer Stickereien** Kein Laden.

Gestickte Blusen 72933

Spitzen · Spitzenstoffe

R. Ottenheimer

C 8, 1, I. Etage. Telefon 2838.

Die für **heute Abend** durch Flugblätter bekannt gegebene

Versammlung, Kaiserhütte

Seckenheimerstrasse

findet **nicht** statt.

Emil Metz
72999 Restauration „Kaiserhütte.“

Zahn-Atelier

A. Schwamm

(zuletzt mehrjähr. Assistent des Herrn Emil Künzel hier)

D 1, 11. **D 1, 11.**

Fernsprecher 3060. 71570

Emile Py

D 2, 15.

Täglich frische Ankunft von Aprikosen, Pfirsiche, Trauben.

Heute Koch-Einmach-Aprikosen
72991 **zu billigsten Preisen.**

Empfehle:

Neues Delikatess-Sauerkraut
mit Weingährung 72984

Neue Salz- u. Essiggurken

Neue Roterüben

Neue Holländer Vollheringe

Neues Odenwäld. Grünkern

Ia. Pfälzer Kartoffel p. Pfd. 4½ Pfg.

Schreibers ächten Malzkaffee
1/1 Pfd. **30** Pfg., 1/2 Pfd. **15** Pfg.

Johann Schreiber.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfſchmerz, Schlafloſigkeit, Angſtgefühl, Ischias, Veitstanz, Hyſterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelſchwäche, Blaſenſtörungen, Stuhlverſtopfung, Geſchlechtskrankheiten, Onanie chron. Wunden, offene Beingeſchwüre ꝛc.

Nähere Auskunft erteilt: 72662

Direktor Hch. Schäfer

Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, I.

Sprechſtunden täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unſer innigſtgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Gottfried Bühler

Spenglermeiſter und Inſtallateur

heute früh 1/2 8 Uhr raſch und unerwartet an einem Herzſchlage verſchieden iſt. 72980

Die trauernden Hinterbliebenen:

Roſa Bühler geb. Strodel u. Kinder.
Georg Wunder u. Frau geb. Strodel.

Die Einäſcherung findet am **Samstag, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr** im hieſigen **Krematorium** ſtatt.

Statt beſonderer Anzeige.

In der Hauptſynagoge.

Freitag, den 26. Juli, abends 7½ Uhr. Samstag, den 27. Juli, morgens 9½ Uhr, Predigt, Herr Rabbiner Dr. Oppenheim, nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst, abends 9 Uhr 5 Min.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 6½ Uhr.

In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 26. Juli, abends 7½ Uhr. Samstag, den 27. Juli, morgens 8 Uhr, abends 9 Uhr 5 Min.

An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, abends 7 Uhr.

erlangen Sie überall

Steinolin

der billigste u. beste flüssige Metallputz.

Detailpreise:
Flasche à 100 gr 250 gr 0,5 kg u. 1 kg
20 Pf. 35 Pf. 60 Pf. M. 1
in allen einschläg. Geschäft. z. hab.
Fabrikant: **Carl Steiner**
Mannheim, K 3, 3.

48 kompl. Schlafzimmer
prima Arbeit, in allen Preislagen. Ansicht erb.
Friedr. Rötter
H 5, 1—4 u. 12
49669 V

Türen
nebst Zubehör.
Stets grosses Lager
Otto Jansohn & Co.
Türenfabrik
Säge- und Hobelwerk
Mannheim.
6107

Vermischtes

Heiraten jeden Standes vermittelt umt. Diskr. Offert. unter Nr. [illegible] an die Exped.

Geſchäftsmann, 3- Jahre alt, etwas Vermögen, wünſcht mit ein. bürgerl. Mädch. näh. in Verbindung zu treten betreffs ſpäterer Heirat. Dienſtmädchen od. Köchin bevorzugt. 5458
Offerten unter No. **6708 J. R. Ludwigshafen a. Rh. hauptpoſtlag.**

Ehe.
Junger Mann, Handwerker, ev., 2000 M. Verm., wünſcht Heirat mit f. hübſchen Mädchen, beſſeres Dienſtmädchen, Kleidermacherin. Etwas Vermögen erw. Anonym zwecklos. Off. mit Bild nur u. Nr. 9666 an die Exped. ds. Bl.

Zu welcher Anſtalt oder Inſtitut werden durch Hypnoſe Krankheiten geheilt? Adreſſen unt. Nr. 72995 erbitte an die Exped.

Tüncher- und Tapezierarbeiten billigſt. Tapezier-Rolle 20 Pfg. **A. Liſt**, [illegible], 2 2. St. 9618

Möbliertes Z.m. f. 1 od. 2 Aufn. i. nächſt. Nähe Mannheims, ſch. ruh. Lage, m. Fam.-Anſchl. [illegible] Verg. u. Mithilfe in der Haushalt. Of. u. Nr. 1198 bef. Süd. Ann.-Exp. **Schwab & Co., Mannheim.** 51058

Herrenkleider
werden ſchön, billig und ſchnell ausgebügelt, repariert, gereinigt und umgeändert. 51818
G. Schweickard,
Schneidermeiſter, R 4, 19/20.

Juwelierwerkſtätte Apel
vom 1. Juli bis 1. Oktober O 6, 2, dann O 7, 15, Heidelbergerſtraße. 50377

Adressenschreiben
übern. A. Neuser, M 6 1. 12.

Leiſtungsfäh. **Produzent** wünſcht mit Abnehmer von **Frühgemüſen u. Winterſpinat** in Verbindung zu treten.
Off. unt. Nr. 510 4 an die Exped. ds. Blattes.

Ein Nebenzimmer
für 80 Perſonen, in der Stadt für einen Verein z. vergeben. Off. u. Nr. [illegible] a. d. Exp. ds. Bl.

2 Parterre-Logen-Plätze [illegible]
Näheres in der Expedition [illegible]

Damen finden unt. Aufnahme unter ſtrengſter Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen Friesenheim,** Roſenſtr. 11. 490

Am Dienstag ein **Fox** weiß m. ſchwarz und weiß gezeichnet, auf den Namen Lux, abhanden gekommen. Abzugeben geg. gute Belohnung
Wirtſch. Obert, Rheinau.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren

Broſche verloren am Rheinvorland. Abzugeben gegen Belohnung. 9509
Parkring 5, 2. Stock.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1

Achtung.
Eine der vornehmſten und größten deutſchen
Lebens- und Unfall-Verſicherungsgeſellſch.
ſucht
für hieſige Stadt mehrere
Agenten
geg. hohe Proviſion, welche ſpäter in feſten Gehalt mit Zuſchuß oder Reiſeſpeſen umgewandelt werden kann,
anzuſtellen.
Off. unt. T. 919 an Haaſenſtein & Vogler A.-G. Mannheim.

Mannheim Planken P 3, 14, 12
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Bedeutendes Fahrrad-Haus ſucht tüchtige 6598
Vertreter
und gibt ein Commiſſionslager. Off. unt. **F. F. 4381** an **Rudolf Moſſe, Freiburg i. Bad.**

Tüchtiger
Korreſpondent
gewandter **Stenograph und Maſchinenſchreiber,** [illegible], für ein hieſiges Fabriketabliſſement zum baldigen Eintritt
geſucht.
Bewerber aus der Eiſenbranche bevorzugt. 6601
Offerten mit Angabe der Gehaltsanſprüche unt. **E. 223 F. M.** an **Rudolf Moſſe, Mannheim.**

Buchhalterin
geſucht. 6600
Auf ein Fabrikbüro in Freiburg i/B. wird ein in der Buchführ. u. Korreſp. bewandertes, an gewiſſenh. Arbeiten gewöhntes, nicht zu junges Fräul. geſucht.
Off. mit Zeugnisabſchr. u. Angabe der bish. Tätigkeit, ſowie der Gehaltsanſpr. unt. **F. F. 4390** an **Rudolf Moſſe, Freiburg i/B.**

Mk. 500000
ſind per Anfangs 1908 auf erſte Hypotheken zu vergeben. 6574
Offerten unter **F. K. 1633** an **Rudolf Moſſe, Frankfurt am Main.**

Dampfkran
zu kaufen geſucht.
Ein gebrauchter, noch gut erhaltener fahrbarer Dampfkran, Ausladung ca. 12—13 m mit Selbſtgreifer, nutzbare Hebelaſt 1250 bis 1500 kg evtl. mehr. Angebote unter **F. S. 4117** an **Rudolf Moſſe, Ludwigshafen a. Rh.**

Unterricht.

Berlitz-School
Direktor— Besitzer:
Joseph Visser.
Late Senior Professor of St. Edmund's,
D 2, 15 45950
Tages- und Abendkurse
Telefon 1474.

Franzoſe Schüler der „École normale supérieure" erteilt **franzöſiſchen Unterricht.** 9600 Näheres **Mamelet,** [illegible]

Erfahrener Philologe erteilt gründlich. Unterricht in Sprachen u. Mathematik à M. 1.— pro Stunde.
Näheres N 2, 1, 4. St. 9441

Italieniſch erteilt billigſt gebildete Italienerin (Florentinerin) nach beſtbewährter Berlitz-Methode u. fertigt Ueberſetzungen.
Anmeldungen **J. Piva,** Langſtraße 6, 3. Stock. 5088

Junger Mann
mit Gymnaſ.- u. akad. Bildung wünſcht in den Ferien jüng. Schülern, die zurückgeblieben ſind, Privatſtunden zu erteilen in Latein, Griechiſch u. Franzöſ.
Gefl. Off. bef. u. Nr. 51075 die Exped. d. Ztg.

Ankauf.

Gebrauchte, guterhaltene und [illegible]
Blechſcheere
zu kaufen geſucht. Offert. unt. Nr. 51123 an die Exped. ds. Bl.

Eltern!
Auch in diesem Jahre errichte ich wieder
Ferienkurse.
Nachhilfestunden für Schüler u. Schülerinnen in Schönschreiben, Rechnen u. s. w. zu **mässigem Preise.**
Ferner **tägl. Beginn** neuer Kurse in allen **Handelsfächern** für Damen u. Herren.
Handelslehranstalt „Merkur"
P 4, 2 ◆ P 4, 2

Nur gegen ſofortige bare Zahlung.
Kaufe jedes Quantum Alt-Eiſen und ſämtliche Sorten Metallabfälle, Lumpen, Neutuchabfälle, ſowie Geſchäftsbücher und ſonſtige Papierabfälle unter Garantie des Einſtampfens, zahle die höchſten Preiſe. 6905
Offerten ſtets erbeten bei **F. Meiſel, H 3, 7,** Tel. 3536.

Halt! Nur ich
zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner und hiesigen Geschäfte für von Herrschaften
getr. Sacco-, Rock- u. Frack-Anzüge
Paletot, Pelze, Militär-, Beamten-Uniformen, Schuhzeug, bessere Damensachen, Möbel, Bettfedern, Pfandscheine etc. Zahle wie anerkannt die höchsten Preise. Zahlreiche Zuschriften erbittet per Post wie auch per Telefonruf Nr. 3793 71963
Selig, E 4, 6, Eckladen.
Komme pünktlich überall wie auch nach ausserhalb.

Zu verkaufen.

Eine Sammlung ſeltener, echter
Perser Teppiche
iſt wegen Abreiſe billig zu verkaufen.
Offerten unter **A. B. 2614** an die Exped. d. Ztg.

Villa in Heidelberg,
Rohrbacherſtraße, m. 12 Zim., großer Vorgarten, äußerſt billig **zu verkauf. od. zu vermiet.** Näh. bei **Weber, Heidelberg, Schlierbacherlandſtraße 62,** Telephon 663. 50719

Moderne gut erhaltene **Salonmöbel** zu verkaufen. 9677 Näheres im Verlag.

Ein erh. Eisſchr. f. 8 M., Waſchſtänder 2 M. zu verk. **Waldhofſtr. 43, IV.**

Eine **Obſtpreſſe** billig abzugeben. 9687 **I. 11, 8.**

Ein vollſtändiges Bett
1 dreiarmiger Gaslüſter.
Näh. S 6, 9, 4 St. l.

Eine ſehr ſchöne, faſt neue **eichene Treppe** zu verkaufen. Zu erfragen **Konditorei,** D 2, 14. 51127

Ein großer Poſten
neuer Möbel
darunter **ganze Einrichtungen,** ſowie **Schränke, Vertiko's, Divane ꝛc.** ſpottbillig gegen Kaſſe zu verkaufen.
Von 8—12 u. 2—7 Uhr in
M 2, 17.
Hilb. 51129

Billig zu verkaufen:
1 großes Wirtſchaftsbuffet, ſowie andere Buffets aus Eichenholz und Nußbaum, 2 große Betten mit Röſte u. 1 Spiegelſchrank aus Mahagoni, 1 Spiegelſchrank aus Nußbaum, 1 Bücherſchrank, 1 ſehr großer Kleiderſchrank aus Eichenholz, 1 Saloneinrichtung, ſchwarz, beſteh. aus: 1 Sofa, 2 Seſſel, 6 Stühle, 1 gr. Tiſch, 1 Silberſchrank, 1 groß. Trumeau, 1 [illegible] Mahagoniholz und Spiegeleinlag, 1 Schreibtiſch, 1 ovaler Ausziehtiſch mit Einlage, 1 gr. Kommode, 1 Trumeau, ſchwarz, 1 Sofa mit grünen Plüſchbezug, 1 kl. Salonſofa mit Gobelinüberzug, diverſe [illegible]ſtühle, 1 Staffelei m. Maler, 1 ſchwarze Säule m. Figur, div. Vorplatztoiletten aus Eichenholz, div. kleine u. große Spiegel mit Goldrahmen, 1 großer Waſchtiſch für Friſeure, div. Wein- u. Champagnergläſer a. Kriſtall, 1 Anzahl Lüſter für Gas u. Elektriſch, 1 amerikaniſche Stehlampe, 1 Badewanne mit Ofen u. vollſtänd. Zuleitung, 1 Sitzbadewanne, div. Fußbadewannen, 1 Zimmerkloſet, 1 Waſchmaſchine, 1 Waſchmangel, div. amerik. Füllöfen, 1 großer Gasherd mit Wärmeſchrank, 1 Gasofen für größere Büros, 1 großer Herd f. Reſtaurateure u. a. m. 51079
Serff & Braselmann
Lagerhaus K 2, 11.

Fußtritt-Nähmaſchine
neu, billig zu verkaufen.
9283 **C 4, 20, 3. Stock.**

Eine faſt neue **Salongarnitur, Sopha und zwei Seſſel** umſtändehalber ſehr preiswert zu verkaufen. 9693
Meerfeldſtr. 12, 4. St.

1 feiner Diwan, 1 Chiffonnier, 1 Vertiko, 1 Korridorſtänder, 1 Spiegelſchrank
billig zu verkaufen. 51130
B 6, 1a, part.

Stellen finden

Jüngerer flotter
Verkäufer
zum ſofortigen Eintritt geſucht zu melden 51121
Rheinisches Kaufhaus, J 1, 1.

Angehender
Commis
mit guter Schrift für Regiſtratur und einfache Arbeiten auf 1. Auguſt geſucht.
Offerten u. Nr. 51065 a. d. Exped. ds. Blattes.

Beamter
für einen zweiten Poſten im **Arbeitsnachweis geſucht.**
Bewerber, welche bereits praktiſch tätig geweſen ſind, oder in einem **Lohn- und Akkordbüro** einer **Maſchinenfabrik** gearbeitet haben, werden bevorzugt. Die Bewerbungen ſind unter Nr. 51104 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Bekannte kaufmänn. **Auskunftei** ſucht per **ſofort** für **Mannheim** und Umgegend einen tüchtigen
Acquisiteur
gegen Fixum und Proviſion.
Offerten unter Nr. **51097** an die Expedition d. Bl. erbeten.

In ein hieſiges in Aufſchwung begriffenes ſehr **lohnendes Geſchäft** wird für **Kaſſe & Buchhaltung** ein fleißiger, ruhiger, ſolider
Junger Mann
der ſich mit einigen Mille beteiligen kann, per ſofort geſucht. Offert. u. Nr. 51098 a. d. Exped. ds. Blattes.

Jüngerer
Kaufmann
mit hübſcher Handſchrift, gewiſſenhafter Arbeiter,
per ſofort geſucht.
Offert. mit Zeugnisabſchrift. und Angabe über Gehaltsanſprüche unter Nr. 51100 an die Expedition ds. Bl.

Jüng. Graveur
auf Stahl- und Meſſing-Formen geſucht.
Offerten unter Nr. 51137 an die Exped. ds. Blattes.

Ein williger, tüchtiger, ſelbſtſtändiger 51095
Inſtallateur
wird bei guter Bezahlung zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Näheres bei der Expedition.

Ein Hausburſche
ſofort geſucht. 51139
Gaſthaus zum Roſengarten U 6, 19.

Ein ordentlicher
Hausburſche
ſofort geſucht. 51143
L. Steinthal D 1, 11.

Anſtellung finden Perſonen aller Berufsſtände zur Erwerbung von Verſicherungs-Anträgen. Monatliches Gehalt 100—250 M. oder mehr je nach den Erfolgen der Tätigkeit.
Offerten erbeten unt. Nr. 44108a an die Exp. ds. Bl.

Friſeurgehilfe geſucht. Nur ſolche mit guten Zeugniſſen bevorzugt. 50934
Kesel & Maier
Heidelbergerſtraße

Tücht. Arbeiterin ſowie ordentl. **Lehrmädch.** zum Kleidermachen geſucht
51049 **Q 7, 15.**

Junger Witwer ſucht **tüchtige Haushälterin** zur Führung ſeines Haushalts und Wirtſchaftsbetriebs in Karlsruhe.
Offerten unter Nr. 9671 an die Expedition dſ. Blattes.

Beſſeres **Mädchen** für kleine Kinder geſucht. Frau Stadtbaurat **Perrey,** Hebelſtr. 3. 51156

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Perf. Herrſchaftsköchin, Zimmermädch., Alleinmädch., Wirtſchafts- u. Hotelperſonal finden ſof. od. 1. Aug. Stell. 51067
Stellenbureau Mühlnickel, R 4, 3. Tel. 3342.

Beſſ. gebildet. Mädchen oder Witwe zur Führung eines kl. Haushaltes geſucht. Geſl. Off. u. Nr. 9594 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Köchin
gegen hohen Lohn per ſofort geſucht. 50650
Näheres **F 6, 15.**

Mädchen jeder Art ſuchen und finden die beſten Stell.
Bureau Hartmann, G 6, 2.

Geſucht nach Amerika
durchaus tüchtige, ſelbſtändige
Köchin
von Herrſchaft, die Anfangs Oktober zurückreiſt. Hälfte des Fahrgeldes wird vergütet. 9682
Näheres L 14, 1, 2 Tr., vorm.

Lehrlingsgesuche

In einem erſten Großhandlungshauſe der Materialwarenbranche iſt eine 50992
Lehrlingsſtelle
durch einen jungen Mann aus gut. Familie mit [illegible] zu beſetzen. Näh. im Verlag d. Bl.

Apothekereleven
ſucht unter günſt. Bedingungen
Hermann Heilig,
Apotheker, Käfertal.

Für hieſ. Bureau der Eiſen- u. Metallbranche wird zum baldig. Eintritt ein feiner junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
geſ. Monatl. Vergüt. Deutſchrift. Bewerbung unt. Nr. [illegible] an die Exped. dieſer Zeitung iſt Abgangszeugnis beizufügen.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie bei ſofortiger Bezahlung geſucht. 9637
J. Lauber, Pfälzer Hof.

Stellen suchen.

Française,
instruite et de bonne éducation cherche place institutrice ou demoiselle de compagnie dans bonne famille allemande.
S'adresser au Consulat de France, Mannheim, Kirchenstr. 9.

Ein gewandter
Kaufmann
der lange Jahre dem Bureau einer bedeutenden Fabrik vorſtand, mit amerikaniſcher Buchführung vertr. Auf Maſchinen durchaus vertraut, ſucht ſich zu verändern. — Geſl. Offerten unter Nr. 9678 an die Exped. d. Bl.

Zuverläſſiger junger Mann (Radfahrer), ſucht Stelle als Ausläufer od. ähnliche Beſchäftigung. **Wilh. Ziegler,** Gontardſtr. 4.

Kleidermacherin geht als Aushilfe in kleines Geſchäft.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 9611

Ich ſuche für meinen Sohn, Schüler der hieſigen Realſchule, geeignete
kaufmänniſche Lehrſtelle
in Fabrik- oder Engrosgeſchäft. Geſl. Offert. unter Nr. 51060 an die Expedition dſ. Bl.

Fräulein gew. in Stenographie und Maſchinenſchreib., ſucht Stellg. auf einem Bureau als Anfängerin. Off. erb. unt. Nr. 9609 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein ſucht Stelle ſof. od. ſpäter für leichte Bureauarbeiten. Off. unt. Nr. 9575 an d e Exp. dſ. Bl.

Bürg. Köchin u. Kindermädchen ſuch. ſof. od. 1. Auguſt Stellen
Bureau Hartmann,
G 6, 2, 2. Stock. 9684

Mietgesuche.

Vereinsſaal-Geſuch.
Zwecks Einrichtung eines Vereinsſaales von 150—180 Sitzplätzen für Ev. Stadtmiſſion u. Blaukreuz-Verein wird in der Nähe des Tatterſalls ein entſprechender Saal oder eine paſſende Werkſtätte zu mieten geſucht. Sich zu wenden an
9663 **Chr. Mühlematter,** Traitteurſtr. 21.

Fräulein
ſucht **ſchön möbl. Zimmer** mit **guter** vollſtändiger **Penſion** in beſſerem Hauſe. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 51037 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Zimmer, ein, ſep. Eingang erw., am Ring oder in den Quadr. z. 1. Aug. von beſſ. Herrn geſucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 9675 a. d. Exped.

Prima vegetariſcher Mittags- u. Abendtiſch von einem Herrn geſucht. Offerten unter Nr. 9629 an die Expedition ds. Bl.

2 anſtänd. junge Kaufl. ſuch. gut. Mittag- u. Abendtiſch in beſſ. Ital. Familie. Off. m. Preisang. erb. u. W. S. Nr. 9628 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Penſ., in der Nähe des Kaufh. wird p. 1. Aug. von einem jüd. Herrn gef. Off. mit Preis u. „Kaufmann" 150 Bahnpoſt Mainz.

Junger Mann (Polier)
ſucht Anfangs Auguſt möbl. Zim. mit voller Penſion in der Nähe der Neckarbrücke, am liebſten bei älteren Leuten. Offerten m. Preisangabe u. A. Nr. 51088 bef. d. Expedition dieſes Blattes.

In Nähe [illegible] zwei
leere Zimmer für Bureau geſ.
Off. unt. Nr. 51041 a. d. Exped.

3 oder 4 Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar per 1. Auguſt geſucht. Offerten unt. Nr. 9625 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten.

B 1, 9 3 Zimmer und Küche à 50 Mk. per Monat an ruh. Familie per ſofort z. v. 9094

B 2, 5 4. Stock, 5 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. rechts. 51066

B 2, 14, 3. Stock, ſchöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erfr. part.

B 5, 3 3. St., ſch. Wohng., 3 Zim. u. Küche a. 1. Aug. zu v. Zu erfr. 1. Stock 50854

C 4, 18 eine Treppe, 4 Zimmer, auch als Büro zu verm. Näh. 2. Stock. 51086

G 6, 19|20 2 Zim. u. Küche zu verm.

G 7, 29 2 Tr., ſchöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, evtl. auch 7 Zimmer per 1. Okt. preisw. zu verm.

H 7, 13 Seitb. 2 Zim. u. Küche m. Abſchl. an ruh. Leute z. vm. Näh. 2. St. Vdh. 9338

L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht zu verm. 51116

L 14, 6
5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktbr. zu vm. 9879

M 2, 4 3—4 leere Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 9609

N 5, 7 1 Tr., 5 Zimmer und Zubehör ſofort zu v. Zu erfr. Gärtner, N 5 6. 9330

N 6, 6a Parterre-Räumlichkeiten zu Geſchäftszwecken z. v.

P 2, 7
4 Zimmer und Küche, 2 Kammern per 1. Auguſt preiswert zu vermieten. 50817
Näheres Viktoriaſtr. 10 part.

P 5, 4
zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres P 5, 5. 50412

Q 2, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 9334

Q 7, 9 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 50784

Q 7, 9 2. St., leeres Zimmer zu vermieten. 9281

R 3, 7 2. Stock, eine kleine Wohnung an kinderl. Leute zu v. Preis 20 M. 9848

S 3, 12 2. St., 3 hübſche, helle Zim. m. Küche u. 2 Alkov bis 1. Aug. ſof. z. v.

S 4, 17 **eine ſchöne 3 Zim.-Wohn. m. Balkon u. Kammer z. verm.** 50780

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 9249

S 6, 28 4 Zim. als Wohn. od. Bureau zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 50043

U 3, 18 Eck., 3. Stock, [illegible] zu verm. 50691

U 4, 21,
ſchöne 5 Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 9138

U 6, 26 3. Stock, 5 Zim., Küche, per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock. 9807

Alphornſtr. 34, 2. St. m. Balk. 2 ſchöne Zim. u. Küche zu v. Näheres U 5, 23, 2. St. 9284

Akademieſtr. 11 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9527

Neubau
Ecke Augarten- u. Burgſtraße im 2., 3. u. 4. Stock je 5 Zim. und Küche nebſt Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau, Kleinfeldſtr. 22. 50206

Bachſtr. 6 freie Lage, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung, Bad ꝛc. 9401
Architekt Stein, Beethovenſtr. 16

Beilſtraße 1 (H 9, 1)
3. Stock, ſchöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Manſarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daſelbſt parterre 49693

Dammstrasse 32
am Neckar, 5 Zimmer mit Bad (3 Treppen) zu verm. 49548

Dammſtr. 32 6—7 Zimmer mit Bad, Parterre od. 2 Treppen, in ſchöner freier Lage am Neckar, per Oktbr. z. v.

Eichelsheimerſtr. 17, 2. Stock, eine ſchöne Wohnung, 3 Zim., Küche m. Zubeh. zu verm. 50882

Eichelsheimerſtr. 42 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock rechts.

Eliſabethſtr. 8.
8 Zimmerwohnung im vierten Stock zu vermieten. 9523
Einzuſehen zwiſchen 2 und 4 Uhr. Näh. beim Hausmeiſter.

Am Friedrichspark
ſehr eleg. Wohn., Bel-Etage,
B 6, 28 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201
Näh. im Hauſe dritter Stock.

Friedrichsfelderſtr. 5
3. St., ſchöne **3 Zim.-Wohnung,** Küche und Magdkammer, auf 1. Oktober lfd. J. zu vermieten. Näheres 50093
Brauerei Eichbaum
Käferthalerſtr. 164.

Friedrichsfelderſtraße 5
3. Stock, 2 Zim., Küche und Keller bis 1. ds. beziehbar, zu vermieten. 50850
Näh. Eichbaumbrauerei.

Holzſtr. 7 2 Zim. u. Küche, Abſchl. bis 1. Aug. zu verm. Näh. Jungbuſchſtr. 32/34, 2. St.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz.

Enorm billiges Angebot

für heute **Freitag** und morgen **Samstag**

Vergleichen Sie die Preise und Qualitäten.

Arbeiter-Bedarfsartikel.

Farbige Arbeiterhemden aus gutem Bieber Stück	98 Pfg.
Farbige Arbeiterhemden aus gutem Bieber, mit doppelter Brust Stück	1.25 Mk.
Farbige Arbeiterhemden aus Ia. Köper-Bieber und doppelter Brust Stück	1.75 Mk.
Arbeiter-Blousen aus blau/weiss gestr. Regatta Stück	1.45 Mk.
Maschinisten-Anzüge aus prima blau Baumwolltuch waschecht Stück	2.15 Mk.
Maschinisten-Anzüge aus prima blau Halbleinen, waschecht Stück	2.95 Mk.
Partie-Posten Herren-Hosenträger Wert bis 95 Pfg. zum Aussuchen Paar	45 Pfg.

Tägliche Gebrauchsartikel

Buttermilchseife Marke „Sennerin" Stück	15 Pfg.
Blumenfettseife Stück	8 Pfg.
Eukomol „bestes Haarpflegemittel" sonst. Preis 2.00 Mk., gr. Flasche	95 Pfg.
Stearinkerzen 6" u. 8" Packung Packet	34 Pfg.
Parquettboden- u. Linoleum-Wichse Dose à 1 Pfd.	58 Pfg.
Fliegenfänger „Flysac" D.-R.-G.-M. Stück	6 Pfg.
Immaline Schuhcrême Dose	14 Pfg.
Geolin Dose	28 Pfg.
Amor Dose	5 Pfg.
Panama-Rinde Packet	6 Pfg.
Möbel-Politur Fl.	20 Pfg.
Enemaline Dose	6 Pfg.
Seifenpulver Packet	3 Pfg.
Abrador Stück	7 Pfg.
Haarspangen Stück	2 Pfg.
Haken u. Augen lack., Packet	2 Pfg.
Stecknadeln Brief mit 200 Stück	3 Pfg.
Blitz-Nähnadeln Brief 25 St.	6 Pfg.
Mohair-Besenborte m	5 Pfg.
Halblein.-Band 3 St.	10 Pfg.
Porzellan-Wäsche-Knöpfe Gross	7 Pfg.

☆ ☆ ☆ Diverses ☆ ☆ ☆

Posten weisse halblange Halbhandschuhe, gute Qualit. Paar	38 Pfg.
Posten Blaudruck-Schürzen Stück	28 Pfg.
Posten Hausschürzen, aus gutem Siamosen, ca. 120 cm weit, mit Volant u. Tasche Stück	85 Pfg.
Posten Kleider-Reform-Schürzen aus gutem Siamosen Stück	1.25 Mk.
Kinder-Hänge-Schürzen, passend für das Alter bis zu 5 Jahren Stück	38 Pfg.
Posten Damenstrümpfe engl. lang, echt schwarz Paar	22 Pfg.
Posten Herren-Socken Paar	15 Pfg.
Weisse Damenhemden aus solid. Haustuch, mit Herzpasse oder Vorderschluss Stück	98 Pfg.
Weisse Damenhosen mit Stickerei-Volant Stück	1.10 Mk.
Weisse Unter-Taillen mit Spitze Stück	75 Pfg.
Staub- u. Frisier-Kämme zum Aussuchen Stück	15 Pfg.

Wirtschafts-Artikel

Spiritus-Kocher „Ideal" Stück	33 Pfg.
Bohnenhobel Stück	35 Pfg.
Kaffee-Mühlen Stück	65 Pfg.
Wachstuch-Markttasche St.	48 Pfg.
Wurzel-Schrupper Stück	25 Pfg.
Scheuer-Bürsten 5reihig Stück	20 Pfg.
Auftragebürsten Stück	4 Pfg.
Cocos-Besen Stück	48 Pfg.
Feder-Klammern 2 Stück	3 Pfg.
Wasch-Klammern Schock	9 Pfg.
Schneidebretter Stück	8 Pfg.
Salat-Bestecke Stück	23 Pfg.
Fleischmaschinen verzinkt und emailliert Stück	2.35 Mk.
Reibmaschinen Stück	1.25 Mk.
Fliegenfänger aus Draht St.	13 Pfg.
Phonographen-Walzen Stück	35 Pfg.

Prima mageres Dürrfleisch Pfund	78 Pfg.
Frankfurter Griebenwurst ¼ Pfund	18 Pfg.
Feine Schinkenwurst ¼ Pfund	25 Pfg.
Prima Emmenthaler Käse Pfund	98 Pfg.
Prima Limburger Käse Pfund	35 Pfg.
Kräuter-Käse Stück	15 Pfg.
Vanille Glas mit 3 Stangen	15 Pfg.
Tafel-Honig 1 Pfund-Glas	52 Pfg.
Colonial-Nussbutter 1 Pfund-Tafel	52 Pfg.
Dr. Oetkers Pudding-Pulver Paket	6 Pfg.
Himbeersaft ⅓ Ltr.-Fl.	45 Pfg.
Himbeersaft ⅔ „ „	85 Pfg.
Feiner Pfeffermünz-Likör ⅓ Ltr.-Fl.	45 Pfg.
Feiner alter Sherry, Portwein, Madeira ¾ Liter-Flasche	1.25 Mk.

Fröhlichſtr. ein 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubehör u. 2 Zim., Küche m. Zubehör p. 1. Auguſt zu vermieten. 50709 Zu erfragen **Ludwigshafen, Haardtſtraße Nr. 2, 3. St.**

Gärtnerſtr. 8a Geräum. Parterrewohnung ſof. od. ſpäter, ſowie 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. 9399

Gontardſtr. 18 4. Stock, ſchöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, Preis M. 700 zu vermieten. 9212

Hafenſtr. 64 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 9626

Jungbuſchſtr. 7, zwei große 2 Zim. u. gr. Küche zu verm. 9187

Kaiserring 34, part. ſchöne **7 Zimmer-Wohnung** per 1. Oktober zu vermieten. 50211 Näh. J. Peter, Roſengartenſtr. 22. Telephon 1806.

Käfertalerſtr. 89 Neubau, ſchöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Manſarden per 1. Auguſt zu vermieten. Näh. **Augartenſtr. 64.** [illegible]

Luiſenring 17, ſchöne Wohnung, beſtehend aus: 6 Zim., Küche, Bad, Garderobe- u. Mädchenzim. wegzugshalber per 1. Oktober zu vermieten. 9440

Luiſenring, 3. Stock, ſchöne Balkonwohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8704 Näh. **Q 7, 32, II.**

Luiſenring 25 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Balkon u. Zubehör und Vorgartenbenutzung zu vermieten. Zu erfragen **Lameystrasse 2.** 46356

Lameyſtr. 28 im Gartenparterre, 2 Zimmer ſofort zu vermieten. 51134 Näheres **O 7, 14,** 2. Stock.

Lortzingſtraße 8, 3. Stock, 1 großes helles **Eckzimmer** in feinem Hauſe an beſ. Hrn. **oder** Dame leer zu vermieten. 9156

Lutherſtr. 21a, vis-à-vis dem Marktplatz, 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. 9398 Näh. **Lutherſtr. 23,** 2. Stock.

Lindenhof, Bellenſtraße 62, gegenüber der neuen kath. Kirche, ſchöne Wohnung 3 Zimmer mit Bad, 2 große Balkon bis 1. Okt. zu vermieten. 9484

2. Querſtraße 15 ſchöne 4-Zimmerwohnung Küche und Zubehör zu verm. 9095

Lindenhof (Gontardſtr.) ſchöne 6-Zimmer-Wohnung, Bad, ſämtl. Zubehör ev. mit Garten auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. **P 3, 3,** part. Büro. 50617

Lindenhofſtraße 96 **Schöne Wohnungen,** 2 Zim. u. Küche, event. 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche p. 1. Septbr. bil. z. zu verm. [illegible]

Landteilſtraße 17. Eleg. 4 Zimm.-Wohnung u. Zubehör per ſofort od. ſpäter zu vermieten. 50806 Näh. **Schlupp,** Rheindammſtr. 38, Tel. 1258.

Meerfeldſtraße 61 ſchöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne **Bad** per 1. Okt. zu verm. Näheres **Klos,** Gutenbergſtr. 3.

Nuitsſtraße 16, **5 Zimmer** mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bäckerei **M. Zahn,** Nuitsſtraße 16. 50899

Parkring 31 4. St., neu ausgeſtatt., Parquett, 5 gr. Zim. und Zubeh. an kleine ruhige Familie per ſofort. 49582

Prinz Wilhelmſtr. 23, 5. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 9458

Rupprechtſtr. 12 1 Treppe, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per ſofort od. ſpäter zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei **Hansen.** 50866

Rennershofſtraße 13 Parterre-Wohnung, 5 Zim., Badezimmer, Souterrainzimmer nebſt Zubehör zu verm. 50628 Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofſtraße 22 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, ſofort zu verm. 50469 Preis 1100 Mark. Näheres **T 1, 11, A. Alpenteiter.**

Rennershofſtr. 23, 2 Treppen. Ein **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** in gut. Hauſe, ſchöne Lage für ſofort zu vermieten. 51054

Rheinauſtraße 19, 2. Stock, ſehr ſchöne Wohnung, beſt. aus 6 Zimmer, Küche, Bad und ſämtl. Zubehör preiswert zu ver. 9439

Rheinvillenſtr. 13 elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 50889 **J. Kalſch, Rheindammſtr. 4.**

Rheindammstr. 10 2. St. ſchöne 6 Zimmerwohnung Badezim. Manſarde und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9258 Näh. **Rheindammſtr. 8** part.

Rheinauſtr. 30, 2. Stock, herrſchaftl. Wohnung, 5 Zim., Bad, Küche und reichl. Zubehör verſetzungshalber zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres parterre. 9601

Roſengartenſtr. 3 (Ecke) freie Lage, ohne vis-à-vis hochelegante **7 Zimmerwohnung,** 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör per 1. Oktbr. event. früher preiswert zu vermiet. Näheres bei **H. Bauer, O 7, 11.**

Stephanienpromenade elegant ausgeſtattete **5 Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubeh., elektriſch Licht 2c. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 49780 Näh. Bureau Rheinvillenſtr. 6.

Stefanienpromenade 16 herrſchaftl. **6-Zim.-Wohnung** part., m. Terraſſe u. Gart. z. verm. 8760 **W. Groß,** Collinistr. 10.

Stephanienpromenade 17 4. St., eleg. 4 Zimmer-Wohn. mit Bad und reichlichem Zubehör per 1. Oktober od. ſpäter zu verm. Näh. Dalbergſtr. 3, parterre. 51072

Seckenheimerſtr. 25 (Station der Elektr.), ſchöne **3-Zimmerwohnung** mit 2 Balkonen, an kleine Familie p. 1. Oktober zu vermieten. 50372

Seckenheimerſtraße 43 **an der Mollſchule** ſchöne 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50299 Näh. **J. Peter,** Roſengartenſtr. 22. Telephon 1806.

Seckenheimerſtr. 88 III, 2 Zimmer u. Küche zu verm. an ruh. geb. Leute. Anzuſehen nach 4 Uhr. 9549

Schwetzingerſtr. 124. Der Saal der apoſt. Gemeinde iſt zu vermiet. 8764 **W. Groß,** Collinistraße 10.

Schwetzingerſtr. 154 u. Rheinhäuſerſtr. 27 1 u. 2 Zimmer mit Abſchluß auf 1. Auguſt zu vermieten. Näheres 50367 **Rheinhäuſerſtr. 27,** 1. St.

Tullaſtraße 13, Part.-Wohng., 5 Zim. u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. K 1, 14a, 3 St. 9598

Waldhofſtr. 4, 4 St., Nähe Meßplatz, 3 Zimmerw. zu verm. Näh. b. Hausverwalter. 9181

Gr. Wallſtadtſtr. 66 2 Stock ſchöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Aug. zu v. 9093

Waldparkſtr. 23 4 evtl. 5 Zimmer mit Bad, eleg. Ausſtattung, zu verm. Näh. Parterre, r. 49467

Waldparkſtraße 37 4. Stock, 3 Zimmer mit Bad, elegante Ausſtattung per ſofort zu vermieten. Näheres im Laden. 50389

Waldparkſtr. 26 2 Tr., hochfeine 3 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer billigſt per 1. Oktbr. zu vermieten. 50866

Neubau, Weſpinſtraße 6 elegante **6-Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage, zu vermieten. Anfragen: **Bureau: Architekt Steiner, L 8, 6. Telefon 3890.** 50495

Windeckſtraße 19, 3 Zimmer mit Bad auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. 9205

Werftſtraße 2 **neben der neuen Neckarbrücke** ſchöne große Wohnung, beſtehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer 2c. per ſofort od. ſpäter zu vermieten. 50870 Näheres Bureau parterre.

Schöne **5 Zimmer-Wohnung** 2. Stock, mit Badezimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 50326 **Mittelſtraße 4,** part.

3 und 4 **Zimmerwohnungen** mit und ohne Bad und Manſarde vis-à-vis der Mollſchule per 1. Oktober billig zu vermieten.

4 Zimmerwohnungen (elegant eingerichtet) mit Mädchenkammer, Bad, Speiſekammer u. reichl. Zub. per 1. Juli 07 und ſpäter zu vermieten. 49156 **Georg Waibel,** Baumeiſter, **Meerfeldſtr. 44.** Tel. 2381.

4 Zimmer Küche und Zubehör in Nähe des **Friedrichsring** auf 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu verm. Gefl. Anfragen unter F Nr. 51057 an die Expedition ds. Bl.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung **wegzugshalber bis 1. Auguſt zu vermieten.** 50717 Seckenheimerſtr. 8, 2. St. rechts.

3 Zimmer, Küche u. Badezim., 1 Tr. hoch, zu verm. 9276 Näh. **J 2, 7/8,** Laden, part.

Eine ſchöne Wohnung mit **3 Zimmer** und Zubehör nebſt Magazin oder Werkſtätte auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 50482 **Lortzingſtr. 20,** 3. Stock.

Eine ſchöne Wohnung von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. **Kirchenſtraße 12.** 46893

4 Zimmer, Küche und Zubehör als Wohnung oder Bureau per 1. Oktober zu verm. 9428 Näheres P 5, 15/16, 2. St. l.

Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad und allein Zubehör an ruhige Leute per 1. Okt. zu vermieten. 51041 Näh. **Seckenhſtr. 38,** 3. St.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Fr. Schwander,** Schloſſermeiſter, Meerfeldſtr. 31. 51017

2 Zimmer u. Küche mit Zubehör (ſchöne per. Wohnung im 3. St.) per 1. Aug. zu v. 9352 Näh. Wirth & Bring, U 3, 18.

Neubau! Neckarau, Schwetzingerlandſtr. Nr. 10, Nähe des Bahnhofs u. d. elektr. Bahn, ſchöne große 3 u. 4 Zimmer-Wohn., Badezimm., Mädchenkammer u. ſonſtig. Zubehör per 1. November oder ſpäter zu vermieten 9236 Näh. zu erfragen **Neckarauerſtraße 83, 3. Stock.**

3 Zimmer u. Küche, 4 Trepp. Näh. Seckenheimerſtr. 10, 2. St.

Feudenheim Villa. 4 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer nebſt Zubehör ſofort od. ſpäter billig zu verm. 51044 Wilhelmſtr. 32.

Seckenheim **Hauptſtraße 51** (Ein Haus mit Garten; ſchöne freie Lage; Ausſicht a. Neckar 2c.) **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, 1. Stock, event. parterre, an ruhige Leute zu verm. 51010

Heidelberg. In der Nähe des Bahnhofs, Halteſtelle der elektr. Straßenbahn 49611 **3 Villen je 7–8 Zimmer** 1–3 Manſarden, Garten, Veranden, Zentralh. ſofort od. ſpäter beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1500 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 33 000. Proſpekte und nähere Auskunft durch den Beſitzer **J. Kratzert, Heidelberg.**

Möbl. Zimmer.

A 3, 3 1 Treppe, 2 elegant möblierte **Zimmer** ſofort zu vermieten. 50716

B 5, 21, Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, mit ſeparatem Eingang, **part.,** auf 1. Auguſt zu vermieten. 9535

B 5, 21, ein fein möbliertes Zimmer ſofort zu v. 9588

B 6, 22a 2 Tr., Nähe Stadtpark, **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 50925

C 2, 21 2 Tr., gut möbl. Zim. ſofort zu verm. 50857

D 3, 4 1. St., 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., per 1. Auguſt zu verm. 50977

D 5, 6 **ſchön möbl. Zimmer per ſofort od. 1. Aug. zu vermieten.** 50984

E 3, 5 eine Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 9597

F 2, 4a 3. Stock, zwei ſchö. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) zu verm. Beſichtigung 12–3 Uhr täglich. 51120

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, m. Balkon, in freier Lage an 1 od. 2 beſſ. Herren per 1. Aug. z. verm. Zu erfrag. Laden. 50780

H 4, 23 Aufg. rechts 3 T., ſchön möbl. Zim. an Dame od. Hrn. zu vm.

J 5, 3 II rechts ein gut möbl. Zim. zu verm. 9695

K 1, 13 (Ring) 1 Treppe, **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 50962

K 2, 31 1 Tr. links, gut möbl. Zim. mit ſep. Eing. ſof. od. 1. Auguſt zu verm. 9654

K 4, 12 (Luiſenring) 4 St. l., **freundlich möbliert. Zimmer** (an der Straße) mit zwei Betten an zwei gebildete junge Leute zu vermieten.

L 12, 3 1 Treppe, **gut möbliertes Zimmer** zu verm. 51031

L 14, 6 elegantes möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, ſowie ein einzeln. Zim. ſof. zu vm. Zu erfrag. part. 9680

M 3, 2 ſchön mbl. Zim. mit guter Penſion an beſſ. Hrn. ſof. od. per 1. Aug. zu v. Zu erfragen 1 Tr. 9485

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm.

M 7, 22 2 Tr., Nähe d. Bahnh. ſch. möbl. Balkonz. an beſſ. Hrn. ſof. od. ſpät. zu v. 51128

N 2, 2 **vis-à-vis dem Kaufhaus** 3 Treppen links ſchön möbl. Zimmer per ſofort zu vermieten. 49004

N 6, 7, 2 Tr., gut möbl. Zim. ſof. oder 1. Auguſt zu v. 9571

O 5, 4/5 3. St. r., gut möbl. Zim. an beſſeren Herrn ſofort oder ſpäter zu vermieten. 50623

O 5, 8 möbliert. Zimmer, 2 Fenſter geg. d. Str., per 1. Auguſt zu verm. 51024 **H. Burckhardt,** 3 Treppen.

O 7, 14 (Heidelbergerſtraße) 2. St., ſchöne 7 Zimmerwohnung nebſt Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu verm. Näh. im Zigarrengeſchäft. 9513

Q 2, 21 3. St., ſchön möbl. Zimmer nur an beſſ. Herrn zu vermieten. 9211

Q 5, 19 möbl. Zimmer im 2. Stock ſofort zu vermieten. Näheres part. 50800

S 3, 7a 2 Tr. r., ſchön möbl. Zim. mit Schreibtiſch per 1. Aug. zu vermieten. 9325

S 6, 17 2. St. r. ſchön möbl. Zim. an beſſ. Herrn u. Dame p. 1. Aug. z. verm.

U 4, 17, **3 Trepp. (Ring) ſchön möbliertes Zimmer mit ſeparatem Eingang und Ausſicht auf die Bergſtraße zu vermieten.**

N 3, 9 3 Treppe, ein ſchön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. 1 Treppe. 50865

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim., (am Friedrichsring), zu verm. 49788

S 3, 1 3 Treppen, ein hübſch möbl. Zimmer inkl. Kaffee 20 M. zu verm. 9686

S 6, 9 2 Tr. r. Schön möbl. Zimmer z. verm. 9591

S 6, 20 3 Tr. lks., freundl. möbl. Zim. mit Ausſicht auf den Tennispl. zu v.

T 5, 11 part., ſchön möbl. Zim. ſof. zu v. 9601

U 3, 31, parterre, ein gut möbl. Zim. an beſſeren Herrn oder Fräulein, event. auch zwei ſofort od. 1. Aug. zu v. 9599

U 5, 11 2 Tr. ſchön möbl. Zim. m. u. o. Kaffee z. v.

U 6, 13 prt., gut mbl. Part.-Zim., ſep. Eing., mit guter Penſion an Herrn od. Dame billig zu vermieten. 9495

U 6, 27 3. Stock, ſchön möbl. Zimmer z. v. 9490

Augartenſtraße 11, 1. Etage, ſchönes Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. 8725

Beilſtr. 14 2. St. rechts, gut mbl. Zim. ſof. z. v. 9589

Langſtr. 39 1. St., ſchönes möbl. Zimmer zu v.

Tatterſallſtraße 19, Ecke Bismarckplatz 2 Tr., gut möbl. Zim. ſof. zu v.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Penſion ſofort zu v. Näh. D 6, 4, 2 Tr. 50748

Freitag, Sonnabend und Montag

Extra-Preise für Schürzen

Ein Posten
Damen-Zierschürzen
mit Stickereivolant oder buntem Besatz
Stück 95, 65, 48, **38** Pfg.

Ein Posten
Damen-Reformschürzen
tadellos sitzend
Stück 2.90, 2.25, 1.60, **1.20** Mk.

Auf sämtliche anderen Damen- u. Kinderschürzen **10% Rabatt.**

Beachten Sie unsere Fenster
B. Kaufmann & Co. P1,1
Verkauf solange Vorrat.

Sport

Lawn Tennis-Artikel

Allein-Verkauf von William Sykes
Horbury, England.

Doherty Rackets nur 1907 erstklassige Ware Marke Slazenger.
E. D. B. Rackets nur 1907 erstklassige Ware Marke Sykes.
Double Rackets nur 1907 erstklassige Ware Marke Maas Paris.

Slazenger Bälle nur 1907 erstklassige Ware Marke Slazenger.
E. D. B. Bälle nur 1907 erstklassige Ware Marke Sykes.
Garantiert 1907 erstklassige **Tennis-Bälle** per Stück **75** Pfg.

Sämtliche Hockey-Artikel.

R. Altschüler
P 7, 20 Heidelbergerstrasse P 7, 20

72990

Mirabellen Pfund **22** Pfg.
Herm. Schmoller & Co.

72991

Das **Schraubenglas**
mit Glasdeckel u. Gummiring eignet ſich zum Einkochen u. Conſervieren von Obſt nach jedem Syſtem.
Langjährig bewährt . . Einfach u. praktiſch
Obſtflaſchen, Zuckerhafen
Geleegläſer u. Saftflaſchen
in allen Größen, vorrätig bei 72909
Louis Franz, O 2, 2 . . . Paradeplatz

Zur Bade- u. Reise-Saison
empfehlen: 71755
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576 N 3, 11 Kunststrasse.

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf!

Sie bekommen nirgends besseren **Café, Thee** und **Cacao** als bei 72955
J 3a, 1. **Ferdinand Beck** Tel. 4029.
Ein Versuch überzeugt. — Allgemeine Rabattmarken.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühſtückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'ſche Buchdruckerei G. m. b. H.

Trauerbriefe liefert bei ſchnellſter Anfertigung Dr. H. Haas'ſche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Julius Branz
P 1, 2 Breitestr. **Schirmfabrikant** P 1, 2 Breitestr.
Reichhaltiges Lager selbstgefertigter, solid gearbeiteter
Sonnen- und Regenschirme.
Aparte Neuheiten in garnierten und glatten Damen-Sonnenschirmen.
Streng reelles, solides, best eingerichtetes Fabrikationsgeschäft am Platze. 72681
Reparaturen und Neubeziehen sofort und billig!

Man verlange
Vineta-Crême
beste 5 Pfg-Cigarette
„Genau nach Cairo-Art bereitet!"

MARCHIVUM